

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesa.  
Gesamt Nr. 20.

**Amtsblatt**

Postfachkonto: Leipzig 21322.  
Circulose Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 90.

Sonnabend, 19. April 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postschalter vierteljährlich 4.20 Mark, monatlich 1.40 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundschicht-Beile (7 Zeilen) 35 Pf., Ortspreis 30 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Vermittelter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in sonstiger Weise Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Leser an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Großenhain und der Stadträte zu Großenhain und zu Riesa über **Veranlassung kinematographischer Aufführungen vom 24. September 1914** (abgedruckt in Nr. 229 des Großenhainer und des Riesauer Tageblattes und in Nr. 115 des Radeburger Anzeigers) wird wie folgt geändert:  
I. In § 2 ist hinter die Worte „beendet sein“ einzufügen: „soweit nicht eine frühere Vollzeitsunde vorgezeichnet ist.“  
II. Die §§ 3, 4, 5 und 7 werden aufgehoben.  
III. § 6 Absatz 1 wird aufgehoben, in Absatz 2 am Anfang ist statt „Desgleichen“ zu setzen „Es ist“.  
IV. Diese Vorschriften treten sofort in Kraft.  
Großenhain und Riesa, den 17. April 1919.  
Die Amtshauptmannschaft.  
Der Stadtrat zu Großenhain. Der Stadtrat zu Riesa.

## Auslandseier-Verteilung.

Von **Donnerstag**, den 24. I. M. ab sollen Auslandseier an Kranke und soweit der Vorrat reicht an Minderbemittelte abgegeben werden.  
Kranke erhalten 2 Stück, im Liekranken wird auf den Kopf 1 Stück abgegeben.  
Minderbemittelte bleiben in jedem Falle von der Belieferung ausgeschlossen.  
Der Preis beträgt 55 Pf. für das Stück.  
Für Minderbemittelte Vorlieferung sind im vorliegenden Falle lediglich die Personen zu rechnen, deren Einkommen nicht mehr als 3500 M. beträgt.  
Jeder Haushaltungsvorstand mit einem Einkommen von weniger als 3500 M. kann soviel Stück Eier gegen Abgabe des für die Zeit vom 21. April bis 27. April 1919 lautenden Abschnittes der Eierkarte beziehen, als er Eierkarten zur Verfügung hat.  
Sind in seiner Familie Kranke, so darf er gegen Verzichtung einer Bezeichnung der Gemeindebehörde (s. unten) für jede Kranke Person ein weiteres Ei entnehmen.  
Wer als Minderbemittelter von der Vergünstigung Gebrauch machen will, hat sich vorher bei der Gemeindebehörde seines Wohnortes den auf die Zeit vom 21.—27. April lautenden Abschnitt der Eierkarte auf der Rückseite mit dem Gemeindestempel versehen zu lassen.  
Kranke mit einem Einkommen bis zu 3500 M. und solche mit einem Einkommen von mehr als 3500 M., die Eier beziehen wollen, haben sich gegen Vorlegung eines ärztl. Rezepts bei der Gemeindebehörde einen Ausweis zum Bezuge von Auslandseiern zu beschaffen.  
Die Verkaufsstellen haben die abgestempelten Abschnitte und Ausweise zu sammeln und spätestens bis zum 28. I. M. hierher einzusenden.  
Verkaufsstellen sind:  
für Großenhain und Umgegend: Geflügelhandlung Ernst Schenk in Großenhain, für Riesa und umliegende Orte, soweit in diesen nicht besondere Verkaufsstellen bestehen:  
Die Volkseigenenoffenschaft Riesa,  
für Weida und Wersdorf: Otto Richter in Weida,  
für Gröba: die von der Gemeinde beauftragten Geschäfte,  
für Rödera, Roberlen und Zeitzhain: die vom Gemeindevorstand Rödera zu bezeichnende Stelle,  
für Gröbzig und Umgebung: die vom Gemeindevorstand Gröbzig zu bezeichnende Stelle, für Rünchris, Langenberg und Merschwig: die von den Gemeindebehörden zu bezeichnenden Stellen,  
für Radeburg und Umgegend: Grünwarenhändler Müller-Radeburg.  
Großenhain, am 10. April 1919.  
696 a III. Der Kommunalverband.

In das hiesige Güterrechtsregister ist heute auf Seite 130, dem Kandidat der Medizin Ernst Alfred Wauersberger in Weida und dessen Frau Elisabeth Wauers geb. Theurer dtr. eingetragen worden: Die Verwaltung und die Nutzung des Mannes ist durch Ehevertrag vom 7. April 1919 ausgeschlossen worden.  
Amtsgericht Riesa, den 17. April 1919.

Die Geschäftszeit bei dem unterzeichneten Amtsgericht ist von jetzt ab auf die Stunden von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr, Sonnabends bis 2 Uhr nachmittags durchgehend, festgesetzt worden.  
Amtsgericht Riesa.

## Durchführung des Belagerungszustandes betr.

Anfolge anderweiter Verfügung des Ministeriums für Militärwesen wird hiermit bis auf Weiteres und so lange Ruhe und Ordnung wie bisher aufrecht erhalten bleibt, die **Polizeistunde** auf **abends 11 Uhr** festgesetzt.  
Demgemäß wird die Zeit, während welcher sich Niemand bei Vermeidung der Verhaftung auf Straßen und Plätzen aufhalten darf, festgesetzt auf **1/2 12 Uhr abends bis 4 Uhr morgens**.  
Riesa, den 19. April 1919.  
Für das Garnisonkommando Riesa. Der Rat der Stadt Riesa.  
Daufe Dr. Scheider.  
Regierungsbeauftragter. Bürgermeister. Gelsb.

Wir geben hiermit bekannt, daß Herr Tierarzt Dr. med. vet. **Adalbert Curt Caspari** als weiterer Stellvertreter des wissenschaftlichen Vieischabesetzers für den Stadtbezirk

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 19. April 1919.  
— Sitzung des Stadtvorordneten-Kollegiums am Dienstag, den 22. April 1919, nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1. Beitritt zur Fluggenossenschaft Mittelachsen. Berichterstatter: Herr Stadt- und Vizebürgermeister. 2. Abordnung eines Lehrers zu dem Kursus für Lehrer an Fortbildungsschulen. Berichterstatter: Herr Stadt- und Vizebürgermeister. 3. Gewährung der einmaligen Feuerungsbeihilfe an städtische Arbeiter. 4. Feuerungsbeihilfen für die Lehrer an den Volksschulen und an der Oberrealschule I. C. und für die städtischen Beamten und Angestellten betr. Berichterstatter: Herr Stadt- und Vizebürgermeister. 5. Festsetzung der 1919 zu erhebenden Steuerbeiträge. Berichterstatter: Herr Stadt- und Vizebürgermeister. 6. Lohnsatz für die Arbeiterkraft der städtischen Betriebe. Berichterstatter: Herr Stadt- und Vizebürgermeister. 7. Mitteilungen. — Nichtöffentliche Sitzung.  
— **Begrenzungen an den Osterfeiertagen.** Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion in Halle wird am Ostermontag und am Osterdienstag auf den Strecken Döberitz—Königsbrunn und Großenhain—Collbus der gesamte Personenverkehr stillgelegt. Die Züge verkehren jedoch auf den sächsischen Strecken Baumbach—Königsbrunn und Briesewitz—Großenhain. Weiter werden auf den Strecken Berlin—Esterwerda und Berlin—Köberitz am Osterdienstag nur die Schnellzüge D 198 (vorm. 8 Uhr ab Dresden Hbf. nach Berlin) und D 197 (abends 7 Uhr ab Berlin nach Dresden), am Ostermontag außer diesen Zügen nur noch die Personenzüge 283 und

Riesa, des Herrn Sanitätstierarztes und Schlachthofdirektor Meißner bestellt und verpflichtet worden ist.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 17. April 1919. Schum.

**Knabenchule Riesa.**  
Die Aufnahme der Neulinge erfolgt **Montag, den 28. April, vorm. 11 Uhr** in der Turnhalle der Knabenchule an der Goethestraße. Der Knabenchule sind sämtliche schulpflichtig werdende Knaben des Stadtbezirks zuzuführen.  
Riesa, den 18. April 1919. Kreisliche Schuldirektor.

**Städtische Fortbildungs- und Fachschule zu Riesa.**  
Montag, den 28. April 1919, nachm. 2 Uhr findet in der Karolasschule die Schüleraufnahme statt.  
Es haben sich dazu pünktlich einzufinden:  
1) alle in Riesa aufhältlichen Knaben, die hier oder auswärts Oftern 1919 aus der Volksschule entlassen worden sind,  
2) alle Oftern 1918 oder 1917 aus der Volksschule entlassenen und in Riesa aufhältlichen jungen Leute, die bisher noch nicht in die hiesige Fortbildungsschule eingetreten sind,  
3) auswärtige junge Leute, die die hiesige Fortbildungsschule besuchen wollen.  
Mitzubringen hat jeder Schreibstift und das letzte Schulzeugnis, sofern es ihm von der Schule ausgeschrieben worden ist.  
Verzügerte Anmeldung wird wie unentschuldigter Schulverfallnis behandelt.  
Riesa, den 19. April 1919. Schuldirektor Dankwart.

**Handelschule Riesa.**  
Die Aufnahme der für die Behelfsabteilung und Volksschule angemeldeten Schüler erfolgt **Sonnabend, den 26. April 1919, vorm. 8 Uhr**, die der Schülerinnen **Montag, den 28. April, vorm. 8 Uhr**. Dabei sind die Schulentlassungszeugnisse abzugeben.  
Riesa, den 19. April 1919. Die Direktion der Handelschule. G. Dehne.

**Handelschule Riesa.**  
Zu der **Donnerstag, den 24. April 1919, nicht Freitag, den 25., abends 7/8 Uhr** im Gasthaus „Elbterrasse“ stattfindenden **ordentlichen Mitgliederversammlung** werden die Mitglieder des Vereins „Handelschule“ eingeladen.  
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungsablegung, 3. Erledigung etwaiger Anträge. (Satzungsgemäß vorher schriftlich einzureichen.)  
Riesa, den 17. April 1919. Der Vorstand der Handelschule. Kommerzienrat C. Braune, Vorsitzender.

**Quartiergeld-Auszahlung in Gröba.**  
Die verlagsweise Auszahlung der Einquartierungs-Entschädigungen auf das Jahr 1918 erfolgt im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 6, **Mittwoch, den 23. April 1919, nachmittags 2—6 Uhr**, an die Quartierwirte der Alleestraße, Altröderstraße, An der Heberlandstraße, Bahnhofstraße, Dammweg, Elbweg, Feldstraße, Gartenweg, Georg-Müller-Straße, Georgplatz, Hamburger Straße.  
**Donnerstag, den 24. April 1919, nachm. 2—6 Uhr** an die Quartierwirte der Heiße-Straße, Hobe-Straße, Industrie-Straße, Kirchstraße, Lauchhammerstraße, Walschmied-Straße, Wersdorfer Straße und Mühlweg.  
**Freitag, den 25. April 1919, nachm. 2—6 Uhr** an die Quartierwirte der Oschauer Straße, Oststraße, Riesauer Straße, Rosenstraße, Schloßstraße, Schulstraße und Spinnerel-Straße.  
**Montag, den 28. April 1919, nachm. 2—6 Uhr** an die Quartierwirte der Steinstraße, Streblauer Straße, Uhlemannstraße, Wasserweg, Weidaer Straße und Weststraße.  
Die Quartiergelder werden nur gegen Rückgabe der Quartieranweisungen an Erwachsene ausgezahlt.  
Um die Auszahlungen glatt abwickeln zu können, ist es unbedingt erforderlich, daß die Quartiergelder an den vorgeschriebenen Tagen abgeholt werden.  
Gröba (Elbe), am 17. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuererschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.  
Radebisch und Markfeldbisch, am 19. April 1919. Die Gemeindevorstände.

Gesucht werden:  
2 **Schreiber**, flotte, sichere Arbeiter, die möglichst schon in milit. Väros (Kass. Verm.) gearbeitet haben und  
1 **Boten**, möglichst Buchbinder.  
Kaff.-Verw. H. Abtig, Feldart.-Regts. Nr. 32 Riesa, 32. Kaserne, Gebäude B, Zimmer 107.

— Umformierung der Sicherheitswehr Riesa. Die Ortsgruppe Riesa des Reichsverbandes alter Unteroffiziere ersucht um Ausnahme nachstehender Veröffentlichung: Verschiedene Verhältnisse in der Sicherheitswehr und nicht zuletzt die Vorkommnisse bei dem Mitternachtsmord in Dresden haben die Regierung veranlaßt, auch die bestehende Sicherheitswehr in Riesa zu reorganisieren. Die aktiven Unteroffiziere, die sich geschlossen durch ihren Verband der Regierung für Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zur Verfügung gestellt haben, übernehmen den militärischen Schutz der Stadt Riesa. Sie haben aus ihrer Mitte Führer gewählt und stellen mit den Juristengehilfen und den noch aufzunehmenden Freiwilligen ein neues Sicherheitsbataillon auf. Die aktiven Unteroffiziere bitten die Riesauer Einwohnerkraft um Vertrauen und Unterstützung. Etwaige Vorkommnisse (parteiliche Antriebe usw.) werden mit allen zu Gebote stehenden Mitteln unterdrückt werden.

— Die Inhaber von Wochenloosekarten weisen wir darauf hin, daß bei der Ausgabe der neuen Wochenloosekarten die Kopfstücke der jetzt gültigen Karte zurückzugeben sind. Es wird deshalb dringend empfohlen, daß jeder die Kopfstücke sorgfältig aufbewahrt.

— **Künftiger Abend von Otto Taube.** Auf vielseitigen Wunsch veranstaltet dieser beliebte Künstler am **Sonnabend, den 26. April, 7/8 Uhr** in der „Elbterrasse“ eine Wiederholung mit neuem Programm. Dieses verzeichnet lustige Dichtungen und fröhliche Volks- und Handwerksburlesken zur Laute. Näheres im heutigen Inserat.

— **Der Eisenbahnverkehr zu Oftern.** Nach Mitteilung der Staatseisenbahnverwaltung sind die Kohlenbestände, deren Verminderung im Bereiche der Preussischen Staatseisenbahnen bereits zu erheblichen Zugseinsparungen geführt haben, auch bei den sächsischen Eisenbahnen auf einen so bedrohlichen Tiefstand gesunken, daß, wenn die Zufuhren wie jetzt noch weiter ausbleiben, eine starke Zugseinsparung auch in Sachsen unvermeidlich bleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, für die kommenden Ofterstages Mehrleistungen im Personenverkehr zu übernehmen oder sonstige Erleichterungen für den Verkehr zu schaffen. Selbst der Verkehr von Sorau nach Walsleben und die Wehrstellung von Wagen in die verbleibenden Züge ist unter diesen Verhältnissen nicht möglich. Soweit Fahrkarten nur gegen Wehrerlaubnis Scheine verkauft werden, wird bei Ausfall solcher Scheine während der Ofterstages die Dringlichkeit der Reise besonders scharf geprüft werden. Auf den Strecken, wo das Erlaubnisverfahren noch nicht eingeführt ist, muß der Verkehr durch Einstellung des Fahrkartverkaufs entsprechend beschränkt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, während der Ofterstages alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen.

— **Die Eisenbahnverwaltung zu Oftern.** Nach Mitteilung der Staatseisenbahnverwaltung sind die Kohlenbestände, deren Verminderung im Bereiche der Preussischen Staatseisenbahnen bereits zu erheblichen Zugseinsparungen geführt haben, auch bei den sächsischen Eisenbahnen auf einen so bedrohlichen Tiefstand gesunken, daß, wenn die Zufuhren wie jetzt noch weiter ausbleiben, eine starke Zugseinsparung auch in Sachsen unvermeidlich bleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, für die kommenden Ofterstages Mehrleistungen im Personenverkehr zu übernehmen oder sonstige Erleichterungen für den Verkehr zu schaffen. Selbst der Verkehr von Sorau nach Walsleben und die Wehrstellung von Wagen in die verbleibenden Züge ist unter diesen Verhältnissen nicht möglich. Soweit Fahrkarten nur gegen Wehrerlaubnis Scheine verkauft werden, wird bei Ausfall solcher Scheine während der Ofterstages die Dringlichkeit der Reise besonders scharf geprüft werden. Auf den Strecken, wo das Erlaubnisverfahren noch nicht eingeführt ist, muß der Verkehr durch Einstellung des Fahrkartverkaufs entsprechend beschränkt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, während der Ofterstages alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen.

— **Die Eisenbahnverwaltung zu Oftern.** Nach Mitteilung der Staatseisenbahnverwaltung sind die Kohlenbestände, deren Verminderung im Bereiche der Preussischen Staatseisenbahnen bereits zu erheblichen Zugseinsparungen geführt haben, auch bei den sächsischen Eisenbahnen auf einen so bedrohlichen Tiefstand gesunken, daß, wenn die Zufuhren wie jetzt noch weiter ausbleiben, eine starke Zugseinsparung auch in Sachsen unvermeidlich bleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, für die kommenden Ofterstages Mehrleistungen im Personenverkehr zu übernehmen oder sonstige Erleichterungen für den Verkehr zu schaffen. Selbst der Verkehr von Sorau nach Walsleben und die Wehrstellung von Wagen in die verbleibenden Züge ist unter diesen Verhältnissen nicht möglich. Soweit Fahrkarten nur gegen Wehrerlaubnis Scheine verkauft werden, wird bei Ausfall solcher Scheine während der Ofterstages die Dringlichkeit der Reise besonders scharf geprüft werden. Auf den Strecken, wo das Erlaubnisverfahren noch nicht eingeführt ist, muß der Verkehr durch Einstellung des Fahrkartverkaufs entsprechend beschränkt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, während der Ofterstages alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen.

— **Die Eisenbahnverwaltung zu Oftern.** Nach Mitteilung der Staatseisenbahnverwaltung sind die Kohlenbestände, deren Verminderung im Bereiche der Preussischen Staatseisenbahnen bereits zu erheblichen Zugseinsparungen geführt haben, auch bei den sächsischen Eisenbahnen auf einen so bedrohlichen Tiefstand gesunken, daß, wenn die Zufuhren wie jetzt noch weiter ausbleiben, eine starke Zugseinsparung auch in Sachsen unvermeidlich bleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, für die kommenden Ofterstages Mehrleistungen im Personenverkehr zu übernehmen oder sonstige Erleichterungen für den Verkehr zu schaffen. Selbst der Verkehr von Sorau nach Walsleben und die Wehrstellung von Wagen in die verbleibenden Züge ist unter diesen Verhältnissen nicht möglich. Soweit Fahrkarten nur gegen Wehrerlaubnis Scheine verkauft werden, wird bei Ausfall solcher Scheine während der Ofterstages die Dringlichkeit der Reise besonders scharf geprüft werden. Auf den Strecken, wo das Erlaubnisverfahren noch nicht eingeführt ist, muß der Verkehr durch Einstellung des Fahrkartverkaufs entsprechend beschränkt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, während der Ofterstages alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen.

— **Die Eisenbahnverwaltung zu Oftern.** Nach Mitteilung der Staatseisenbahnverwaltung sind die Kohlenbestände, deren Verminderung im Bereiche der Preussischen Staatseisenbahnen bereits zu erheblichen Zugseinsparungen geführt haben, auch bei den sächsischen Eisenbahnen auf einen so bedrohlichen Tiefstand gesunken, daß, wenn die Zufuhren wie jetzt noch weiter ausbleiben, eine starke Zugseinsparung auch in Sachsen unvermeidlich bleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, für die kommenden Ofterstages Mehrleistungen im Personenverkehr zu übernehmen oder sonstige Erleichterungen für den Verkehr zu schaffen. Selbst der Verkehr von Sorau nach Walsleben und die Wehrstellung von Wagen in die verbleibenden Züge ist unter diesen Verhältnissen nicht möglich. Soweit Fahrkarten nur gegen Wehrerlaubnis Scheine verkauft werden, wird bei Ausfall solcher Scheine während der Ofterstages die Dringlichkeit der Reise besonders scharf geprüft werden. Auf den Strecken, wo das Erlaubnisverfahren noch nicht eingeführt ist, muß der Verkehr durch Einstellung des Fahrkartverkaufs entsprechend beschränkt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, während der Ofterstages alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen.

— **Die Eisenbahnverwaltung zu Oftern.** Nach Mitteilung der Staatseisenbahnverwaltung sind die Kohlenbestände, deren Verminderung im Bereiche der Preussischen Staatseisenbahnen bereits zu erheblichen Zugseinsparungen geführt haben, auch bei den sächsischen Eisenbahnen auf einen so bedrohlichen Tiefstand gesunken, daß, wenn die Zufuhren wie jetzt noch weiter ausbleiben, eine starke Zugseinsparung auch in Sachsen unvermeidlich bleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, für die kommenden Ofterstages Mehrleistungen im Personenverkehr zu übernehmen oder sonstige Erleichterungen für den Verkehr zu schaffen. Selbst der Verkehr von Sorau nach Walsleben und die Wehrstellung von Wagen in die verbleibenden Züge ist unter diesen Verhältnissen nicht möglich. Soweit Fahrkarten nur gegen Wehrerlaubnis Scheine verkauft werden, wird bei Ausfall solcher Scheine während der Ofterstages die Dringlichkeit der Reise besonders scharf geprüft werden. Auf den Strecken, wo das Erlaubnisverfahren noch nicht eingeführt ist, muß der Verkehr durch Einstellung des Fahrkartverkaufs entsprechend beschränkt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, während der Ofterstages alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen.

— **Die Eisenbahnverwaltung zu Oftern.** Nach Mitteilung der Staatseisenbahnverwaltung sind die Kohlenbestände, deren Verminderung im Bereiche der Preussischen Staatseisenbahnen bereits zu erheblichen Zugseinsparungen geführt haben, auch bei den sächsischen Eisenbahnen auf einen so bedrohlichen Tiefstand gesunken, daß, wenn die Zufuhren wie jetzt noch weiter ausbleiben, eine starke Zugseinsparung auch in Sachsen unvermeidlich bleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, für die kommenden Ofterstages Mehrleistungen im Personenverkehr zu übernehmen oder sonstige Erleichterungen für den Verkehr zu schaffen. Selbst der Verkehr von Sorau nach Walsleben und die Wehrstellung von Wagen in die verbleibenden Züge ist unter diesen Verhältnissen nicht möglich. Soweit Fahrkarten nur gegen Wehrerlaubnis Scheine verkauft werden, wird bei Ausfall solcher Scheine während der Ofterstages die Dringlichkeit der Reise besonders scharf geprüft werden. Auf den Strecken, wo das Erlaubnisverfahren noch nicht eingeführt ist, muß der Verkehr durch Einstellung des Fahrkartverkaufs entsprechend beschränkt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, während der Ofterstages alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen.

— **Die Eisenbahnverwaltung zu Oftern.** Nach Mitteilung der Staatseisenbahnverwaltung sind die Kohlenbestände, deren Verminderung im Bereiche der Preussischen Staatseisenbahnen bereits zu erheblichen Zugseinsparungen geführt haben, auch bei den sächsischen Eisenbahnen auf einen so bedrohlichen Tiefstand gesunken, daß, wenn die Zufuhren wie jetzt noch weiter ausbleiben, eine starke Zugseinsparung auch in Sachsen unvermeidlich bleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, für die kommenden Ofterstages Mehrleistungen im Personenverkehr zu übernehmen oder sonstige Erleichterungen für den Verkehr zu schaffen. Selbst der Verkehr von Sorau nach Walsleben und die Wehrstellung von Wagen in die verbleibenden Züge ist unter diesen Verhältnissen nicht möglich. Soweit Fahrkarten nur gegen Wehrerlaubnis Scheine verkauft werden, wird bei Ausfall solcher Scheine während der Ofterstages die Dringlichkeit der Reise besonders scharf geprüft werden. Auf den Strecken, wo das Erlaubnisverfahren noch nicht eingeführt ist, muß der Verkehr durch Einstellung des Fahrkartverkaufs entsprechend beschränkt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, während der Ofterstages alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen.

— **Die Eisenbahnverwaltung zu Oftern.** Nach Mitteilung der Staatseisenbahnverwaltung sind die Kohlenbestände, deren Verminderung im Bereiche der Preussischen Staatseisenbahnen bereits zu erheblichen Zugseinsparungen geführt haben, auch bei den sächsischen Eisenbahnen auf einen so bedrohlichen Tiefstand gesunken, daß, wenn die Zufuhren wie jetzt noch weiter ausbleiben, eine starke Zugseinsparung auch in Sachsen unvermeidlich bleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, für die kommenden Ofterstages Mehrleistungen im Personenverkehr zu übernehmen oder sonstige Erleichterungen für den Verkehr zu schaffen. Selbst der Verkehr von Sorau nach Walsleben und die Wehrstellung von Wagen in die verbleibenden Züge ist unter diesen Verhältnissen nicht möglich. Soweit Fahrkarten nur gegen Wehrerlaubnis Scheine verkauft werden, wird bei Ausfall solcher Scheine während der Ofterstages die Dringlichkeit der Reise besonders scharf geprüft werden. Auf den Strecken, wo das Erlaubnisverfahren noch nicht eingeführt ist, muß der Verkehr durch Einstellung des Fahrkartverkaufs entsprechend beschränkt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, während der Ofterstages alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen.

— **Die Eisenbahnverwaltung zu Oftern.** Nach Mitteilung der Staatseisenbahnverwaltung sind die Kohlenbestände, deren Verminderung im Bereiche der Preussischen Staatseisenbahnen bereits zu erheblichen Zugseinsparungen geführt haben, auch bei den sächsischen Eisenbahnen auf einen so bedrohlichen Tiefstand gesunken, daß, wenn die Zufuhren wie jetzt noch weiter ausbleiben, eine starke Zugseinsparung auch in Sachsen unvermeidlich bleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, für die kommenden Ofterstages Mehrleistungen im Personenverkehr zu übernehmen oder sonstige Erleichterungen für den Verkehr zu schaffen. Selbst der Verkehr von Sorau nach Walsleben und die Wehrstellung von Wagen in die verbleibenden Züge ist unter diesen Verhältnissen nicht möglich. Soweit Fahrkarten nur gegen Wehrerlaubnis Scheine verkauft werden, wird bei Ausfall solcher Scheine während der Ofterstages die Dringlichkeit der Reise besonders scharf geprüft werden. Auf den Strecken, wo das Erlaubnisverfahren noch nicht eingeführt ist, muß der Verkehr durch Einstellung des Fahrkartverkaufs entsprechend beschränkt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, während der Ofterstages alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen.

— **Die Eisenbahnverwaltung zu Oftern.** Nach Mitteilung der Staatseisenbahnverwaltung sind die Kohlenbestände, deren Verminderung im Bereiche der Preussischen Staatseisenbahnen bereits zu erheblichen Zugseinsparungen geführt haben, auch bei den sächsischen Eisenbahnen auf einen so bedrohlichen Tiefstand gesunken, daß, wenn die Zufuhren wie jetzt noch weiter ausbleiben, eine starke Zugseinsparung auch in Sachsen unvermeidlich bleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht möglich, für die kommenden Ofterstages Mehrleistungen im Personenverkehr zu übernehmen oder sonstige Erleichterungen für den Verkehr zu schaffen. Selbst der Verkehr von Sorau nach Walsleben und die Wehrstellung von Wagen in die verbleibenden Züge ist unter diesen Verhältnissen nicht möglich. Soweit Fahrkarten nur gegen Wehrerlaubnis Scheine verkauft werden, wird bei Ausfall solcher Scheine während der Ofterstages die Dringlichkeit der Reise besonders scharf geprüft werden. Auf den Strecken, wo das Erlaubnisverfahren noch nicht eingeführt ist, muß der Verkehr durch Einstellung des Fahrkartverkaufs entsprechend beschränkt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, während der Ofterstages alle nicht unbedingt nötigen Reisen zu unterlassen.



Der „Dettner Abend“ der am vergangenen Donnerstag im „Stern“ stattfinden sollte, mußte leider verschoben werden. Das neue Datum wird baldigt bekanntgegeben. Solche Karten behalten Gültigkeit. Siehe Inserat.

Um dem Mangel an künstlichen Düngemitteln und den Schwierigkeiten bei ihrer Beförderung abzuwehren, ist beim Reichswirtschaftsministerium eine Beratungsstelle für Düngemittel errichtet worden. Dieser Stelle ist es bisher gelungen, eine wesentliche Verbesserung der Ausfuhr zu erreichen. Außer den erheblich vermehrten Einzelleistungen werden bis auf weiteres wöchentlich 6 Millionen Zentner nach Sachien herbeigeführt. Auch für die Verbesserung und Erleichterung der Ausfuhr von Stickstoff und phosphorhaltigen Düngemitteln ist mit Erfolg getagt worden. Vorschläge auf künstliche Düngemittel sind aber nicht an diese Beratungsstelle, sondern wie bisher an diejenigen Händler oder Bezugsquellen auszugeben, von denen vor dem Kriege die Düngemittel bezogen worden sind. Je frühzeitiger die Bestellungen aufgegeben werden, um so größer ist die Aussicht auf rechtzeitige Lieferung.

**Ordnung.** Am 1. Osterfestabend 1/8 Uhr findet im „Anker“ eine Theater-Aufführung des bekanntesten Leipziger Modernen Theaters statt. Zur Aufführung gelangt auf vielfachen Wunsch das reizende Hieberrückspiel in 3 Akten „Erste Liebe“ oder „Im Gartenhäusel“. Am Samstag 3 Uhr kommt das Kammerspielspiel „Damen und Herren“ ebenfalls im „Anker“ zur Aufführung. Räuber im Inferno.

**Kündigung.** Die Direktion der chemischen Fabrik in Döbeln hat gütigst auf Bitte des Varramies in Glauß gestattet, daß in dem Varieteeaal gegenüber dem Eingang zur Fabrik an der Gasse Gottesdienst gehalten werden darf. Der erste wird am 2. Osterfestabend vormittags 11 1/2 Uhr stattfinden. Die evangelisch-lutherische Einwohnerlichkeit von Kündrich und Umgegend wird hierdurch herzlich eingeladen. Bei gutem Besuch soll monatlich ein Gottesdienst dort gehalten werden.

**Döbeln.** Am 5. Juli begeht das Realgymnasium mit Adolfer Kandw. Schule in Döbeln die Feier des 50-jährigen Bestehens. Der Verein ehemaliger Schüler der Doppelanstalt wird bei dieser Gelegenheit der Schule einen Denkstein zu Ehren der gefallenen Kameraden stiften und das Stipendium, das er zum 25-jährigen Jubiläum übergeben, erhöhen. Ehemalige Schüler erfahren Näheres durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Hermann Schmidt, Döbeln, Zährstraße 11.

**Dresden.** Vorgehen fand im Schauspielhaus nach 20-jähriger Pause die Erstaufführung von Goethes Faust 2. Teil statt. Das Publikum, das zu der 52-jährigen Vorstellung auch aus der Provinz von weiterher gekommen war, war über den Erfolg der Aufführung geteilter Meinung.

**Dresden.** Die Leipziger Keuring soll gestern mittag 1 Uhr in Dresden a. G. in der Elbe gefunden worden sein. In Dresden amüßigen Kreiser war gestern abend von der Aufführung der Leipziger Keuring noch nichts bekannt. Pirna. Wegen Aufforderung zum Streik wurden die kommunischen Franke, Knoch und Winkler verhaftet. Die beiden letzteren sind Stadtverordnete.

**Bautzen.** Lebhaftige Klagen über zunehmende Unsicherheit durch die Sicherheitskräfte kommen von den Dörfern der näheren und weiteren Umgebungen Bautzens und Böbus, wo diese in Quartier liegen. Durch zweckloses Umherstreifen auf Wiesen und Feldern haben sie die zersplittert und der Landwirtschaft schweren Schaden zugefügt. In den Gehöften verübten sie Diebstähle jeglicher Art.

**Bautzen.** Der dritte Werd binnen wenigen Tagen hat sich in hiesiger Gegend ereignet. Im nahen Taubenheim wurde im Walde die Leiche des Arbeiters Ernst Emil Kuschmann unter Keilig verstreut aufgefunden. Der Befund ergab, daß er von seiner Ehefrau ges. Hauptmann ermordet worden ist. Die Leiche zur Wut soll darin zu suchen sein, daß die Frau das Haus verlassen wollte, er aber nicht einwilligte.

**Weerane.** Ein Automobilunglück ereignete sich im Glandauer Stadtwald an einer Weerane. Ein Automobil stürzte im Dunkel der Nacht an der fraglichen Kurve, sich überschlagend, die Etage über den Kopf. Einer der Insassen, ein Offizier, kam unter das Fahrzeug zu liegen und wurde durch Einrücken des Brustkastens lebensgefährlich verletzt. Zwei Wagenfahrer erlitten erhebliche Gefährdungen. Ein mitfahrender Herr aus Weerane kam ohne Verletzungen davon.

**Kue.** Der vierjährige Sohn des Fabrikarbeiters W. in Kue wolle auf dem dortigen Bahnhofe Karosfeln unter einem Eisenbahnwagen hervorholen. Köhlich zog die Lokomotive an und das Kind wurde auf der Stelle tödlich überfahren.

**Altingenthal.** Bisher verheimlichte man, wie der „Oberwälder Anzeiger“ meldet, folgenden Vorfall: Ein Herr aus Altingenthal hatte jedenfalls für sich etwas Regal über die Grenze gebracht. Er wurde vom österreichischen Grenzabwahrer Burkhardt angehalten und ist einige Tage nach seiner Verurteilung gestorben.

**X. Görlitz.** Im Hause eines heftigen Streites fruchtete morgen auf dem Bahnhofe Rauchwalde der Hauptmeister Dennis die Hiltswaidensteller Zahl aus Oberpöfendorf mit einem Messer in die linke Brustseite. Zahl ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. Er starb nach wenigen Minuten. Der Staatsanwalt hat die Zerstörung der Leiche angeordnet.

## Die Lage in Sachsen.

### Verhandlungen der Unabhängigen.

Die Dresdener Unabhängigen stellen eine von der unabhängigen Besondere genehmigte öffentliche Versammlung ab. Der Versuch war so, daß der Livollsaal eben gefüllt war. Von einem Massenaufruf der Arbeiter konnte Gieselerding nicht gesprochen werden. Nach einem Referat des Abgeord-

## Verurteilte Welten.

Ein Roman von der Insel Selt von Annu Wotke 42. Fortsetzung.

„Verfolgst du mich auch hier, Dittiel Stöden?“ kam es tonlos von ihren Lippen. „Wollende dein Wert, tute mich! Du nimmst mir nichts, wenn du mir das Leben nimmst! Aber nicht dieses langsame Hinmartern, dieses tausendfache Sterben!“

„Wir sind hier nicht auf dem Theater, Frau Jürgen, das kennt man, gottlos, hier auf der Insel noch nicht.“ kam es tödlich von seinen Lippen, „erspart Euch die Wähe, mit immer das eine Lieb zu sagen, damit ich Eurer Frauemilch diene. Sidel Euch meine Gegenwart, weil Euch Euer Gewissen mahnt, so müht Ihr sie eben ertragen. Führt Ihr Euch frei von aller Schuld, wie Ihr einft so stolz behauptet, so kann doch der Helboog und seine Bewohner Euer Glück und Eure Ruhe nicht betren. Was wollt Ihr eigentlich von mir?“

Er redete sich in einen Born hinein, den er garnicht empfand... es war etwas anderes in seinem Herzen, etwas Dumpfes, Drohendes, für das er keine Worte fand.

Werrert richtete sich stolz empor. „Ich habe Euch nicht gerufen, Dittiel Stöden, und ich habe Euch um nichts gebeten, nachdem Ihr mir damals meine Bitte abkühlte. Da Ihr mir aber hier in den Weg tretet, wo ich Euch

nein Fleiß und einer erblosen Ausdrache wurden verblieben Entschlüsse angenommen, in denen sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und des Standrechts, die Entlassung der gefangengehaltenen Radikalen und die Entfernung des fremden Militärs gefordert wurde, widersprechend die Arbeiter keine Steuern bezahlten würden.

In einer großen, von etwa 1500 Personen besuchten Versammlung von Betriebsräten, Parteifunktionären usw. der unabhängigen sozialdemokratischen Partei Leipzig wurde zu dem über Sachien verhängten Belagerungszustand Stellung genommen. Von den Rednern, die sich sämtlich gegen die Regierung wendeten, erklärte Biederich u. a., es müsse ein Anlauf gesucht werden, sowohl die Regierung in Dresden als auch die in Berlin zu fügen. Der Belagerungszustand müsse zum Gespött der Welt gemacht werden. Der Sturz der Regierung brauche nicht durch einen Generalstreik erzwungen zu werden. Er werde aber sehr bald erfolgen. Die Militärbevollmächtigten Schöning und Diettrich von ihren Plänen zurück. Schöning sagte, der Kampf müsse offen aufgenommen werden. Die Truppen würden hinter der Unabhängigen Partei. Schließlich wurden gegen wenige Stimmen zwei Anträge angenommen. In dem ersten heißt es u. a., daß die Arbeiterschaft in der Verhängung des Belagerungszustandes und der Schließung der Universität den Versuch sieht, jede Aufhebung der Arbeiterschaft gegen die Regierung von vornherein zu unterdrücken, das Vorgehen zu bewahren und den Bürgerkrieg zu entfehlen. Die Arbeiterschaft nähme den hingeworfenen Festschluß an und erkläre, daß der Belagerungszustand für sie nicht bestehe. Sie nehme den Kampf gegen die Regierung Gradnauer an und fordere die Arbeiter Sachiens auf, sich diesem Kampfe anzuschließen. In dem zweiten Antrage erklären die Beauftragten der Leipziger Arbeiterschaft, daß sie den Belagerungszustand für Leipzig als nicht gegeben betrachten und fordern von den K. u. S. Mitten eine öffentliche Bekanntmachung, nach der niemand in Leipzig die Bestimmungen des Oberbefehlshabers zu befolgen braucht.

Der Leipziger Arbeiterrat ignoriert den Belagerungszustand.

Der Große Arbeiterrat zu Leipzig gibt bekannt: In Leipzig herrscht Ruhe. Der Belagerungszustand in Leipzig ist überflüssig. Seine Aufrechterhaltung würde lediglich zur Beunruhigung führen, die Störung von Ruhe und Ordnung nach sich ziehen würde. Der Große Arbeiterrat zu Leipzig ordnet deshalb an: 1) Die Vollgelenke sind nach wie vor auf 11 1/2 Uhr festgelegt. 2) Anmeldungen von Versammlungen brauchen nicht stattzufinden.

Gradnauer gegen Lipnik.

Ministerpräsident Gradnauer teilt der Presse folgendes mit: In einer Versammlung in Leipzig hat Herr Lipnik 21 eine Darstellung über die Verhängung des Belagerungszustandes gegeben, die der Wahrheit durchaus widerspricht. Herr Lipnik behauptete, Minister Gradnauer habe ausgedehnt, die erste Bekanntmachung über den Belagerungszustand sei schon vor dem Mord an Neuring erfolgt. Die Behauptung beruht entweder auf einem Mißverständnis des Herrn Lipnik oder auf absichtlicher Entstellung zu dem Zweck, die Gemüter in Leipzig gegen die Regierung aufzuklären. Es wird daher ausdrücklich festgestellt, daß vor der Ermordung Neuring's keinerlei Beschluß über eine Verhängung des Belagerungszustandes gefaßt worden ist. Auch die von Minister Dr. Darnisch allein gezeichnete erste Bekanntmachung über den Belagerungszustand ist erst infolge des Mordes an Neuring niederschriftlich und veröffentlicht worden. Damit erledigen sich auch die weiteren Angriffe, die in der Leipziger Versammlung erhoben worden sind.

Eine Kundgebung vom Uebungsplatz Jellbahn.

Vom Uebungsplatz Jellbahn ist der sächsischen Regierung folgendes Telegramm zugegangen: Infolge der Entfernung von spät gerufen und nicht imstande, den rachsüchtigen Mord an unserem allverehrten Minister Neuring zu verhindern, spricht das Marine-Sicherheitsbataillon sein aufrichtiges Bedauern über diesen schweren Verlust aus. Es ist ihm doch voll bewußt, wiewohl wohlwollenden Freund und Kameraden es in ihm verloren hat. Der unserer Gegner wohlbekannte Ruf ist die beste Gewähr dafür, daß es solche Verbrechen innerlich seines Wirkungsbereichs mit allen Mitteln verhindern wird. Es ist jederzeit bereit, sich restlos für die Regierung einzusetzen. v. Schönberg, Hauptmann und Bataillonsführer.

Bekanntmachungen.

Durch Verfügung des Oberbefehlshabers ist das Generalkommando 12 mit Befehung näherer Bestimmungen zu dem Belagerungszustand und deren Durchführung für deren Bereich des 12. A.-K. beauftragt worden.

Das Generalkommando überträgt die Durchführung in den Bereichen der Amtshauptmannschaften Großenhain (einschl. Truppenübungsplatz Jellbahn) und Meissen dem Generalleutnant Grafen Nitzsch v. Eckardt, Kommandeur der 28. Division (Dresden), der Amtshauptmannschaften Freiberg, Dippoldswalde, Marienberg und Jöhla dem Oberleutnant Tillmanns, Kommandeur des freiw. Grenzregts. 2 (Dippoldswalde), der Amtshauptmannschaften Bautzen und Böbus dem Generalmajor Freyberg v. Elberhausen, Kommandeur der 22. Division (Bautzen), der Amtshauptmannschaft Jittau dem Oberst Sack, Garnisonältester von Jittau. Diese Offiziere treffen ihre Maßnahmen auf Grund der Bekanntmachung des Oberbefehlshabers vom 14. April 1919 und im Einklang mit den zuständigen Zivilbehörden.

Die zu erlassenden Bestimmungen sollen der Bevölkerung nur insoweit Beschränkungen auferlegen, als diese unbedingt geboten sind. Wo Ruhe und Frieden herrschen, wird an den bestehenden Verhältnissen so wenig als möglich geändert werden.

Den genannten Offizieren werden durch den Oberbefehlshaber Beauftragte der Regierung zur Seite gestellt werden.

Für die Amtshauptmannschaften Dresden-A., Dresden-R. und Pirna erteilt wie bisher nur Generalmajor Froscher Befehle zur Durchführung des Belagerungszustandes. Er bleibt dem Oberbefehlshaber unterstellt.

Der Beauftragte der Regierung beim Gen.-Abd. 12.

Es sind Zweifel darüber entstanden, welche Ansicht die

Regierung mit der Verhängung des Belagerungszustandes erzielt. Die Regierung heißt deshalb ausdrücklich fest, daß es ihr völlig fernliegt, das öffentliche Leben irgendwie in unzulässiger Weise einzuschränken. Im Gegenteil. Der Belagerungszustand soll die Freiheit des politischen und wirtschaftlichen Lebens gegen verbrecherische, terroristische Vergewaltigung durch kleine, aber struppellose Minderheiten schützen. Demgemäß kann die Bevölkerung darauf vertrauen, daß überall da, wo eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit durch derartige Treiberien nicht zu bezorgen ist, die Tatsache des Belagerungszustandes nicht besonders sichtbar sein wird. Sie wird angeht, der Notwendigkeit des Belagerungszustandes die kleinen Erschwernisse gern ertragen, die ihr durch die Anmeldepflichtigkeit der Versammlung und die Polizeikontrolle auferlegt werden.

Andererseits wird die Regierung dort, wo Gefahren der gekennzeichneten Art bestehen, die Wachmittler zur Anwendung bringen, die ihr der Belagerungszustand in die Hand gibt.

Dresden, den 17. April 1919.

Dr. Gradnauer, Ministerpräsident.

Für die Amtshauptmannschaften Dresden-Mitt., Dresden-Reustadt und Pirna ist der Belagerungszustand gemildert worden. Die Vollgelenke sind auf 11 Uhr 30 Minuten festgelegt.

## Zusammenfichte.

### Deutsches Reich.

**Kriegsbeschädigte.** Die Reichsregierung hat verfügt, daß den infolge Kriegsbeschädigungen vor dem 9. November 1918 entlassenen Unteroffizieren und Mannschaften mit Rücksicht auf die Verteuerung aller Gegenstände des täglichen Bedarfs eine einmalige Zulage von 50 A. gezahlt wird. Die Zahlung erfolgt durch die Bezirkskommandos.

**Der Jäger Runge.** Der angeklagt bei der Tötung Biederichs beteiligt war, ist bei einem Grenzschutzposten, wie gemeldet wird, verhaftet und in Untersuchung gebracht worden. Gegen alle bei der Tötung Karl Biederichs und Rosa Burenburgs angeblich beteiligten Personen ist Anklage erhoben worden. Die Hauptverhandlung steht bevor.

Deutsch-Österreich.

**Graf Czernin verhaftet.** Das Wien. Korresp.-Büro meldet: Der frühere Minister des Auswärtigen Graf Czernin wurde von den deutsch-österreichischen Grenzbehörden in Feldbach verhaftet bei dem Versuch, ohne Paß die schweizerische Grenze zu überschreiten. Er hatte sich wiederholt vergeblich um Ausstellung eines Passes bemüht. Der ihm mit Rücksicht auf die in der Schweiz von ausgewanderten Aristokraten betriebene Propaganda gegen die deutsch-österreichische Republik verweigert worden war.

Frankreich.

**Der 8-Stundentag.** Die Kammer hat die Gesetzesvorlage über den Achtstundentag angenommen.

Schweiz.

**Anerkennung der deutschen Regierung.** Der schweizerische Bundesrat hat die derzeitige deutsche Regierung und damit den gegenwärtigen diplomatischen Vertreter Müller anerkannt.

England.

**Einbruch im Unterhaus.** In der Sitzung des englischen Unterhauses vom 15. April teilte Churchill mit, daß wegen der letzten Ereignisse die Demobilisierung in Neuseeland und Indien teilweise unterbrochen wurde. In derselben Sitzung kam es zu einer Ständebänne. Die bekannte Frauenrechtlerin Sylvia Pantford rief den anwesenden Ministern der Regierung von der Galerie aus zu: Ihr seid Mörder! Eine andere Frau schrie: Ihr verurteilt die Arbeiter in einen neuen Krieg zu faden! Eine dritte brachte ein Hoch auf die Schweiz aus.

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 19. April 1919.

1) Berlin. Die das „Berl. Tagebl.“ erfährt, heißt die offizielle Ernennung des früheren Staatssekretärs und leipziger demokratischen Abgeordneten Fernburg zum Reichsfinanzminister als Nachfolger Dr. Schillers unmittelbar bevor. Er dürfte bereits am kommenden Dienstag sein Amt übernehmen.

Die die „Deutsche Allg. Ztg.“ aus Bamberg meldet, haben besorgniserregende Nachrichten, die bei der Regierung Hoffmann eingelaufen sind, diese veranlaßt, ihren Widerstand gegen die Bildung eines Freikorps in Bamberg aufzugeben. In München herrsche der furchtbare Terror. Eine große Anzahl Bürger, Arbeiter und Soldaten sei bereits erschossen worden. Die Lebensmittel, welche die Regierung Hoffmann nach München leitete, um die Bevölkerung nicht der Spartakisten wegen Hunger leiden zu lassen, wurden von diesen beschlagnahmt und für die Rote Garde verwendet. Nach Mitteilungen eines Gewährsmannes des „Berl. Tagebl.“ will die Regierung Hoffmann einen entscheidenden Schlag führen, wenn 3000 Mann die Stadt eingeschlossen haben. Die Münchener sehen kommenden harten Kämpfen mit Wangen entgegen. Sie befürchten, daß sich die Spartakisten bei einem Rückzuge in die Pinakothek und andere Kungebäude flüchten würden, um die Regierungstruppen zu zwingen, diese Gebäude anzugreifen.

Die Nachricht, daß Eichhorn auf der Flucht zwischen Holzgämben und Döxter mit seinem Flugzeug eine Notlandung vornehmen mußte und bei dieser Gelegenheit von Regierungstruppen gefangen worden ist, wurde gestern nachmittag in Braunshweig amtlich bestätigt. Eichhorn wollte, wie vermutet wird, einen Versuch bei den Bergarbeitern im Ruhrevier aufführen, wo er die vorige Woche verhaftet hat.

**Der Lokalan.** meldet aus Kopenhagen: Nach einem Berliner Telegramm wird England einen Kreuzer nach der Arim senden, um die russische Kaiserin-Flotte und 18 andere Mitglieder der Jarenfamilie abzuholen, darunter den Generalissimus Großfürsten Nikolais und dessen Bruder Peter, die mit Schwefeln der italienischen Königin verheiratet und von dieser eingeladen sind, in Rom Aufenthalt zu nehmen.

am allerwenigsten vermutete, will ich Euch sagen, daß ich abgeschlossen habe mit all' meinen Wünschen und Hoffnungen. Geht oder bleibt, ganz wie es Euch beliebt, Frau Eure Wert! Meinestwegen auch an die andere Seite des Dufboogs. Schließt uns ein, macht uns Eure Nähe fühlbar, so viel Ihr wollt, mich soll es nicht kümmern.“

„Werrert“, rief Dittiel Stöden, und eine drohende Formensala lag auf seiner Stirn. „Was wollt bu damit sagen?“

Ein leises wehes Lächeln huschte über die bleichen Hügel der jungen Frau bei dem unerwarteten, vertrauten Anruf des Kapitän. Ihr Auge flog wie in selbigem Erinnern über das Meer.

Dittiel Stöden starrte lange in das hellam veränderte Gesicht. War die, die da vor ihm stand, noch die Werrert Bootje von einst? Ein helles Mittel, den Wunsch, zu helfen und zu trösten, fühlte er plötzlich in sich aufsteigen, vor dem aller jahrelanger Groll verschmolz. „Du kannst hier nicht bleiben, Werrert“, sagte er plötzlich sanft, wie man ein Kind tröstet, „das Wetter kommt, du mußt ins Dorf.“ Werrert lächelte geringschuldig und zog ihr Regentuch von schwarzem Wachsdruck fester um die Schultern. „Es ist sehr freundlich von dir, daß bu dich um meinetwegen sorgst, antwortete sie kalt, „wenn ein böser Sturmwind mich packen will. Was sind Sturm, Wetter, Miß und Donner gegen die Stürme, die

täglich mein Herz durchstößt haben, die bu hülft bannen können?“ rief sie plötzlich wild ausladend. „Nichts, sage ich dir! Geht, geht, Dittiel Stöden“, sagte sie hinzu, mit der Hand über die rauchenden Zigaretten zeigend, „geh! geht und schließ dich vor Regen und Wind, geh! an den warmen Ofen! Ich bleibe! Ich fürchte das Wetter nicht! Ihr Wilt flog so seitram leuchtend hinab auf das Meer, es glomm wie eine bester, tiefe Seemann nach Ruhe, nach Frieden in den grauen Augen auf.“

Und Dittiel Stöden packte ein unangbares Grauen. War es wirklich so weit mit ihm gekommen, daß er sie, die er doch so treu und selbstlos geliebt, aus Sehnucht in dem Tod trieb? Die trocknen Augen Werrerts, in denen ein großer, unabänderlicher Entschluß stand, kündeten, was seine Wade ihm als lödendes Ziel zurante: Vernichtung! Werrert stand auf der abschüssigen Höhe des Kliffs. Ein einziger Schritt, und es war geschehen, und der schwarzen Wogen nahmen die blonde Frau mit hinaus in die Unmöglichkeit.

Nein, nein, sie darf nicht sterben! Ichre keine Seele. Sie darf nicht sterben!... Komm, Werrert“, bat er unnie, wie in den Tagen der Kindheit, „komm, bu bist erregt, bu sorgst dich, ich bringe dich ins Dorf und...“

Fortsetzung folgt.



Der englische Kreuzer ist bereits in Konstantinopel eingetroffen. Dem Abriegen Mitglieder wird der zukünftige Aufenthalt dort von der englischen Regierung angedeutet werden.

**Einigung im Angelegenheitskreis.**

Berlin. Die Verhandlungen über den Streik der Angestellten in der Metallindustrie, die gestern seit 4 Uhr nachmittags im Reichswirtschaftsministerium geführt wurden, haben in später Stunde zu einer Einigung geführt. Es wird durch den Schlichter den Angestellten eine Mitwirkung bei Einkessungen, Rindlungen und Entlassungen gesichert. Die Verhandlungen über die Entschädigung der Streik-tage sind noch im Gange, doch glaubt man, daß auch sie zu einem günstigen Ergebnis führen werden.

Berlin. Der Angelegenheitskreis in den großen Klein-handelsgeschäften und Kaufhäusern in Berlin ist bei den gestrigen Verhandlungen vor dem Volksrat beendet worden. Die Geschäfte werden heute wieder geöffnet.

Die nächste Ausgabe vom „Mieser Tageblatt“ erscheint am Dienstag, den 22. April d. J., abends. Tägliche Neu-sensaufnahme bis 10 Uhr vormittags.

Arbeitsfreie junge Mädchen (18-25 J.), mit guter Schulbildung, w. zur Ausbildung als Schwestern für Heil-, Erziehungswesen, Krankenanstalten, Frauenkliniken u. Säuglings-häuser gesucht. Staatsanstellung, gutes Gehalt, Pension-berechtigung. Aufnahmebedingungen werden versendet. Be-sichtigung des Hauses Montag, Kirchenrat Naumann, Rektor des Schwesternhauses Kreuzberg, Weg. Dresden.

**Armband**  
vom Reichthümer Vaer bis  
Kaufmann, 5. 2. L.  
Beamtin sucht sofort best.  
his höchstens 1. Juli, in  
Mieser oder Gröba moderne  
sonnig

**Wohnung,**  
3 heizbare Zimmer, Kammer,  
Küche mit Gas, evtl. Bad,  
auch Bad eines Einfamilien-  
hauses mit Garten (späterer  
Kauf nicht ausgeschlossen).  
Angebote mit Preisangabe  
sollt unter T U 2270 an  
das Tageblatt Mieser.

Junges kinderloses Ehepaar  
sucht zum 1. 8. oder später  
H. Wohnung evtl. 2 Zim-  
mer. Offerten erbeten unt.  
T U 2269 an das Tagl. Mieser.

Anständiges Mädchen sucht  
**Schlafstelle**  
in Neuweiba od. Neuoröba.  
Adr. erbeten an H. Bohma,  
Neuweiba, Bismarckstr. 7.

Möbliertes Zimmer  
von Herrn für 1. Mai gef.  
Offerten unter U D 2279 an  
das Tagebl. Mieser erbeten.

Junges kinderloses Ehepaar  
sucht zum 1. 5. oder später  
H. Wohnung evtl. 2 Zim-  
mer. Offerten erbeten unt.  
T U 2269 an das Tagl. Mieser

Kaufmann sucht gut  
**möbl. Zimmer**  
für 1. Mai. Beste Offerten  
unter U G 2282 an das  
Tageblatt Mieser.

**Größere moderne  
Räume,**  
Bart. u. 1. Etg., passend für  
Kontore, Fabrikation, Werk-  
stätten, Ausstellungsg. oder  
Lagerräume ac., sofort oder  
später zu vermieten, Näheres  
Bismarckstr. 35a, Architekt  
Richter.

**8500 Mark**  
als 2. Hypothek auf ein bie-  
liges Hausgrundstück schönes  
sofort zu leihen gesucht.  
Offerten unter U J 2284 an  
das Tageblatt Mieser.

**16000 Mark**  
als 1. Hypothek bis 1. Mai  
zu leihen gesucht.  
Offerten unter U H 2288  
an das Tageblatt Mieser.

**Öfterwunsch!**  
2 junge, krebl. Herren, i. H.  
25 u. 26 J., wünschen die  
Belanntschaft zweier solider  
Damen zwecks späterer  
**Heirat.**

Kriegersw. m. R. nicht aus-  
geschlossen. Aus ernstgem.  
Offerten, mögl. m. Bild, unt.  
U S 2288 a. d. Mies. Tagl. erb.

**Auskunftsstelle**  
der  
**Freiwilligenverbände.**

Schriftliche und persönliche Anfragen an Stv.  
Ludwig, Oskar, Gohhaus „Welcher Schwan“.

**Mühlbach's Luftschaukel**  
Zur Belustigung für Jung und  
Alte ist während der Feiertage  
hier eingetroffen.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
der Besitzer.

**Ein älteres, zuverlässiges  
Mädchen**  
für Haus u. Küche wird ge-  
sucht für 1. od. 15. Mai  
Wochlohr. 60, 1.

Unabhängig Frau oder  
älteres Fräulein wird zu  
älteren Herrn als  
**Wirtschafterin**  
gesucht. W. Aug. unt. U O 2289  
an das Tageblatt Mieser erb.

**Schöne junge  
Dame**  
münscht, um sich bis zu ihrer  
Verheiratung noch im Haus-  
halt zu vervollkommen.  
Aufnahme in nur guter  
Familie. Evtl. würde etwas  
Verdienst gesüht. Beste Zu-  
schriften bitte an Mieser,  
Mieser, Großenbainerkstr. 13.

**Stenotypistin.**  
Selbige ist perfekt in Steno-  
graphie und Schreibmaschine.  
Best. Angebote an  
Gustav Aug. Thiemer,  
Hörsingstr. 13, Dresden.

**Lehrstelle**  
erhalten.  
Edmund Wehler, Mieser,  
Kittmarkt 10.

**Kaufmann,**  
in allen Kontorarbeiten und  
dopp. amerik. Buchführung  
ausgezeichnet und erfahren.  
Vorläufig in Osttagsbe-  
schäftigung, vormittags, für  
best. Fabrik-Rektor per  
1. Juni er. gesucht. Ange-  
bote nebst Gehaltsansprüchen  
unter U U 2286 an das Tage-  
blatt Mieser.

**Verlässl. Person**  
für unv. Verkaufsstelle gel.  
Mieserische Metall-Ind. m. b.  
O. Tüschendorf, Schlicht. 758

**Wirtschafterin**  
sucht für sofort oder später  
Einkauf u. größerem Wirt-  
schaftsbetrieb. Selbige über-  
nimmt auch Küche mit. Ad-  
resse im Tageblatt Mieser.

**Wachmann**  
(auch Kriegsbefehl.) in dauernde  
Stellg. gesucht. Ausf. Be-  
werb. m. Lebensl. an  
Wach- u. Schließungs. Rima  
u. Umgebung in Mieser.

**Bezirksvertreter** sucht bei  
Hoh. Ein-  
kommen für zeitgemäße Sache  
G. Nordt, Senftenberg-L.

**Maurer**  
stellt ein  
**Baugeschäft  
Müller, Nünchritz.**  
Suche 2 ledige  
**Pferdeknechte,**  
auch durch Vermittlung.  
Paul Kauls,  
Hordersberg bei Gröba.

Suche in Mieser für 10.  
Unterricht in Deutsch,  
Buchführung.  
Off. unter U P 2281 a an d.  
Mieser Tagbl.

**Fleischerei**  
mit Grundstück, Nähe v.  
Schöb. Vm. 10-12000 Mk.  
Zahlungsbisige Käufer legen  
bitte Off. unter U R 2282 im  
Mieser Tagebl. nieder.

**Wirtschaft**  
mit ca. 10-15 Scheffel Feld  
wird zu kaufen gesucht. An-  
gebote erbitet  
Hugo Ulbricht,  
Kohlewin, Döbener Str. 37.

**Baugeschäft**  
eventl. mit Sägewerk  
von led. Baumeister  
zu kaufen gesucht.  
Beste Offerten erbeten unt.  
U B 2277 an das Tagl. Mieser.

**Haus**  
mit Obst- und Gemüsegarten  
in od. Nähe Mieser zu kauf.  
gesucht. Offert. unt. U K 2288  
an das Tageblatt Mieser.

**Ferkel**  
hat zu verkaufen Hermann  
Fischer, Hildener.

4 Ferkel zum Schlachten  
zu verkaufen  
Gröba, Ritzstr. 13.

**Diensag, den 22. April,**  
heute ist eine sehr großaus-  
wählige prima **Drehstrom-  
Gölander** hochtragende und  
**neumelirte Säbe  
und Rollen**  
billig zum Verkauf. Ankauf-  
schne sind mitzubringen.  
**Georg Otto,**  
Oskar G., Fernruf 178.  
Lichtenburger  
**Sengstföhlen,**  
1 Jahr alt, zu verkaufen  
Gröba, Mühlweg 6.

**Happ-Balld,**  
mittelstark, gut. Arbeitspferd,  
auf Land zu verkaufen.  
**O. Reichelt,**  
Mieser, Ritzstr. 5.

**2 große bela. Kaninchen**  
vert. R. Fra. Tel. Str. 21, d. r.

**Zwei Kaninchen, 6-8 Woch.**  
zu kaufen. Off. unt. U W 2297  
an das Tagl. Mieser erbeten.

**Hühner- und  
Entenküden** kauft  
Rittergut Seerhausen.

**Länder gegen Lande**  
zu tauschen ev. 2 der erkeren  
zu verkaufen. Herm. Wehner,  
Badermstr., Röderau.

**Amergrehpischer**  
ein Wurf für Ruiden, eine  
Dämbin, schwarz m. rotbraun,  
10 Wochen alt, fettschöne  
Damenhämbin, ff. kopiert,  
sowie eine raffierte deutsche  
Schäferhämbin. 1 Jahr alt,  
sind zu verkaufen.  
**H. Gustav Oege,**  
Neuweiba,  
Telefon 358 Mieser.

1 sehr unv. erb. **Perrenrad**  
m. Fed. Ber. u. Freilauf,  
2 Gummirollen (gebr.),  
1 Drillinghaus (neu), 1 Paar  
sehr gute Galtkessel m.  
Dopp. Sohle (28%) habe  
preiswert abgegeben. Aus-  
kunft erteilt das Mieser  
Tageblatt.

Ein fast neues  
**Damenrad**  
(Friedenswage) ohne Berei-  
fung zu verkaufen  
Vangenberg Nr. 19.

**Schreibmaschine,**  
guterhalten, Lichtschrit,  
preisw. zu verkaufen. Off. u.  
U T 2284 an das Tagl. Mieser.

**Ein Kinderwagen**  
zu verkaufen bei Reichardt,  
Mieser Str. 34.

Guterh. Kinderwagen billig  
zu verl. Wochlohr. 2, p. r.

Ein guterh. Sportwagen  
mit Gummibereifung und  
1 Paar neue  
**Mil.-Schnürschuhe**  
(Nr. 30/7) sind zu verkaufen.  
Su erfr. im Tageblatt Mieser.

Einem blauen  
**Damen-Mantel,**  
1 gekleidetes Damen-Jacke,  
1 B. Militär-Schnürschuhe  
billig zu verkaufen  
Gröba, Schulstraße 7.

Ein wenig getragener  
**Anzug**  
für mittlere Person passend,  
sowie ein **Wachstuch** und  
Militärhose, kaufen gesucht.  
Offerten m. Preisangabe unt.  
U N 2288 an d. Tagebl. Mieser.

Getragener, mögl.  
**Kundler Anzug**  
zu kaufen gesucht. Offerten  
mit Preisangabe an das  
Tagl. Mieser unter U M 2287.

Ein **Suriden-Anzug,**  
getragen, zu kaufen gesucht.  
Offerten unter U K 2285 an  
das Tageblatt Mieser.

**Alle u. neue Militärschuhe**  
u. -Osen zu kaufen gesucht  
Schulstr. 6a.

**Herrn-mantel**  
mit schwarz. Sammettragen,  
groß zu verkaufen. Su er-  
fragen im Tageblatt Mieser.

**Stummel-  
Rutschgeschirr**  
für mittelgroßes Pferd zu  
kaufen gesucht.  
Angebote unter U O 2290  
an das Tageblatt Mieser.

Ein neues  
**Stielgeschloß,**  
passend für schweres Fahr-  
werk, zu verkaufen Nr. 13b  
Hildener bei Vangenberg.

**1 Sprechapparat**  
mit 6 Platten zu verkaufen  
Wochlohr. 22, 1. L.

**Schwebelinge**  
für Zimmer u. Trepp u.  
Schaukelbrett, wie neu, zu  
verkaufen. Ebenso **2 auf-  
gehängte m. gutem Gummi-  
schlauch.** Su erfragen im  
Tagebl. Mieser.

Ein fast neuer  
**Einbahn-Drillingwagen**  
mit hohen Dumm- u. Aufsch-  
bretern, Vorleger m. Glei-  
sen, passend zum Fahren auf  
Schienen, steht zum Verkauf bei  
O. Schirmer, Weibis/Gr.

**Automobil-Lastwagen**  
auch reparaturbedürftig ev.  
mit Anhänger kauft. Preis-  
angebote erd. an Rudolf  
Wolke, Weibis/Gr. unt. L R 6249.

Größe Firma in Mieser sucht  
sofort auf 1-2 Monate  
**zu leihen:**

**Drehstrommotor  
m. Anlasser**

etwa 50 Ps, 1400 Umdreh.,  
220 oder 220/380 Volt. Hohe  
Entschädigung. Gewähr für  
sachgemäße Behandlung.  
Angebote unter T Y 2274  
an das Tageblatt Mieser.

**Feldbahn**  
gebr. mit Loren für Rothhand-  
arbeit gel. Ausführl. Ange-  
bote unter L W 6282 bei das  
Tageblatt Mieser.

**Stelliger Kaninchenwöl**  
sowie Juchkaninchen  
zu verkaufen  
Wochlohr. Mieser.

**1 Fuhre Dünger**  
gegen Streustroh abgegeben  
Wochlohr. 14.

**Gundeluchen, Dör-  
rbröden, als beites  
Futter für Hunde, Ge-  
fägel, Hiegen u. Kanin-  
chen empfiehlt Sternbrot-  
fabrik Gröba.**

Geflügel-Freunde lesen die  
**Geflügel-Belt, Chemnitz 105.**  
Probe-Nr. m. Rückporto gratis.

**Flechtenleiden**  
Dauerbeseitigung. Reichs-  
patent. Prospekt gratis. Sa-  
nitäs-Depot Halle a. S. 69.

**Bettwäsche**  
Größe, Weisung, Alter u.  
Geschlecht angeben. Auskunft  
umsonst. Sanitäts-Depot  
Halle a. S. 290.

**Kleider- u. Blusen-  
stickereien**  
sowie andere Handarbeiten  
werden angefertigt  
Friedr. Quankstr. 14, p.

**Stehtragen**  
für Knaben, Größe 30 u. 31,  
noch gut gekürzt, verkauft  
Dr. Schneider, Bismarckstr. 59.

**60 Zentner Runkelrüben,  
20 Zentner Zuckerrüben**  
hat abgegeben  
Großis Nr. 6.

**Tausche** 2-3 Bir.  
Saattartoffeln  
frühe Oberwälder kleine geg.  
Kaiserkrone oder Schneeglö-  
chen um

**Gärtnerel**  
**Mornhinterweg, Leutenich.**  
Allen Bestellern von Früh-  
frucht- und Rohrabrüchlingen  
zur Kenntnis, daß dieselben  
abgeholt werden können. D. O.

**Stauden-Salat,**  
Radieschen, sowie alle  
**Gemüse- u. Blumenpflanzen**  
empfehit  
**Gärtnerel B. Ricken**  
neben Postamt II.

**Erdbeerpflanzen**  
verkauft  
**Schlobgärtnerel Jahnschansen.**

**Lein-Öel**  
zu kaufen gesucht oder gegen  
**Friedens-Rotor-Öel**  
zu tauschen. Offerten an  
E. C. Pich, Dresden-N.,  
Wochlohr. 13.

Ein Posten reiner  
**Rauchtabak**  
(Grobkörn.), 17. R. 17-  
abgegeben. Offerten unter  
U K 2286 an das Tagl. Mieser.

**Familien-Kleider**  
halber bleibt mein Geschäft  
**Dienstag geschlossen.**  
Herm. Gräble.

**Johannisbad Schmedelis**  
bei Ramens L. G.  
Rudbetrieb erdmet. Erbo-  
lungs- u. Rudbetriebsfinden  
sederzeit Aufnahme. Prospekt  
durch die Vobereverwaltung.

**Achtung!**  
Dienstag früh (3. Feiertag)  
frische **dänische  
Seezische**

von 7-1/2, 10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 2-3 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 3-4 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 4-5 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 5-6 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 6-7 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 7-8 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 8-9 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 9-10 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 10-11 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 11-12 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 12-1 Uhr für Brot-  
arten-Ausgabe, 1-2 Uhr für Brot-  
arten-A



# Beitragszahlung zur Allgem. Orts-Krankenkasse Riesa für freiw. Versicherte Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 23. April 1919

In der Zeit von 8-1 und 3-4 Uhr. Passendes Geld ist mitzubringen.

**Lehrreich. Zeitgemäß.**

## Öffentlicher Vortrag

am Sonntag, den 20. April, abends 8 Uhr  
im Vortragssaal Hauptstraße 60 im Hof.

**Thema:**  
**Das 1000-jährige Reich.**

Offenb. 20. — Redner: Emil Jäger.  
Gedermann herz. eingeladen. Eintritt frei.

Zurückgeführt vom Grabe meiner unversehrten Frau, unserer treuversorgenden Mutter, lieben Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

### Johanna Marx

geb. Schmidt

drängt es uns, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank Ihren lieben Freundinnen und Nachbarn für die edle Gabe und Blumenpende und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Dies alles hat unsern wunden Herzen wohlgetan.

Zeitbain, 17. April 1919.  
Der tieftrauernde Gatte und Kinder  
nebst Hinterbliebenen.

**Nachruf.**

Am 16. d. Mts. verschied nach längerer Krankheit unser früherer Vorstand

### Herr Oswin Winkler.

Wir verküren in ihm einen treuen Anhänger des Sportes und durch seine unermüdete Schaffensfreudigkeit, die er jederzeit in den Diensten des Vereins stellte, wird ihn uns unversehrt machen.

Riesa, den 19. April. F. C. 1913.

Zurückgeführt vom Grabe unserer beiden Mitarbeiter

### Oskar Tierchen und Kurt Opitz

sagen wir unsern innigsten, aufrichtigsten Dank. Gewidmet von ihren Mitarbeitern der Zivildienstbesorger Zeitbain.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme bei dem Verluste meines lieben Gatten, unsern lieben Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger-, Großvaters und Onkels

### Friedrich Wilhelm Schubert

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Doktor Winkler für die trostreichen Worte, Herrn Lehrer Uhl für die erhabenen Gesänge und seinen lieben Vorgesetzten und Mitarbeitern.

Wir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Tretet Iets zu meinen Grabe,  
Hört mich nicht in meiner Ruh;  
denkt was ich gelitten habe,  
gönnt mir nun die ewige Ruh.

Die trauernde Gattin Wilhelmine Schubert  
und Hinterbliebene.

Sobexfen, 17. April 1919.

Donnerstag nachm. 4 Uhr entschließ sanft und ruhig nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzenguter, treuversorgender Vater, Schwieger-, Bruder, Schwager und Onkel, der

Oberpostkassier a. D.

### Julius Franz Hönicke

Inhaber des Ehrenkreuzes.

Im tiefsten Schmerze zeigen dieses an  
Frau Wilhelmine verw. Hönicke  
Wilhelm Hönick nebst Frau geb. Hönicke  
Walter Schönig.

Riesa, den 17. 4. 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag (1. Feiertag) nachmittags 4 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

### Vereinsnachrichten

Turnverein Riesa. 2. Feiertag, 1/8 Uhr Umgang in die Turnh. an der Goethestr. 8 Uhr Sitzung des Turnrats und der Sportturner, 1/9 Uhr Abschieds- mit Turnw. Abzug im „Kronprinz“. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Ordnung: 1. Osterfeiertag 1/11 Uhr vorm. Treffpunkt „Eid-terrasse“.

Rieser Sportverein Riesa. 1. Feiertag 8 Uhr Frühkappeln im „Feldschloßchen“. Anschl. Uebungsplatz 1. gegen 1 h. Mannsch. Vollständiges Erscheinen unbedingt notwendig.

**Allgemeiner Turnverein**

Unsere Turnkassen finden nunmehr wieder in der Turnhalle am Wasserturnn

Montag, Mittwoch und Sonnabends von 8 bis 10 Uhr statt. — Leichtathletik. — Spiele.

## Hotel zum Stern.

Theater der Stadt Riesa.

2. Osterfeiertag, abends 7,8 Uhr.

Großes Aufstreifen von  
Frl. Ellen Gagenström  
vom Gärtnerplatz-Theater München.

Am neuen Berliner Theater ununterbrochen aufgeführt.

Beispielloser Erfolg!!! Lachstürme!!!

### Wenn Ehemänner schwindeln...

Schwank in 3 Akten.

Wegen seiner urdrastischen Handlung wird „Wenn Ehemänner schwindeln“ gegenwärtig für den Film bearbeitet.

Karten im Vorverkauf im Aligarrengeschäft Lehmann, Hauptstraße und im Hotel zum Stern: 2.75 M., 1.75 M., 0.75 M. An der Abendkasse 0.25 M. Zuschlag.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Lina Richter,  
Inhaberin der Scheine für höheres Kunstinteresse.

### Restaur. zur Wartburg

Neugröße.

Empfehlen die Osterfeiertage unsere freundlichen Lokalitäten zu regem Besuch. Angenehmer Aufenthalt. Zum Ausschank gelangt 1 Kalm. Küche wie bekannt gut. Es laden freundlich ein H. Wiegler u. Frau.

### Gasthof Morgendorf.

1. Osterfeiertag abends 7,8 Uhr  
**Große erstklassige Variete-Theater-Vorstellung**

Direktion: Willy Braumann.  
Neuer glanzvoller Spielplan, u. a.:  
Missa Dietrich mit ihrem dreifachen Hund u. Kassetauben  
Fris Werner, Humorist und Iachl, Komiker  
Bena Berg, die brillante Sourette  
Frank-Frank, Antipodenstücke in höchster Vollendung  
Fritz Wohl, Vortragskünstlerin  
Berg-Walden, Unipersonalkünstlerin usw.

**Wöchentliches Theaterstück!**

Vorverkauf im Gasthof: Sperrst. 1.50 M., 1. Platz 1.10 M., 2. Platz 90 Pf.

Nachm. 4 Uhr Vordarstellung.  
1. Platz 90 Pf., 2. Platz 20 Pf.

Den 2. Feiertag  
**Feiner Feiertagsball**  
— Anfang 4 Uhr. —

3. Feiertag (Dienstag), den 22. April, nachm. 4 Uhr  
**Großes Militär-Konzert und Ball**  
der gesamten Kapelle 68er. Leitung: Musikstr. C. Raus.  
Gutgewählte Musikfolge.  
Mit Speisen und Getränken wird bestens aufbewahrt.  
Es laden freundlich ein P. Röber u. Kapelle 68.

### Hotel Höpfner

2. Osterfeiertag von nachm. 4 Uhr an  
**große öffentliche Militär-Ballmusik.**

Dazu ladet ergebenst ein W. Höpfner.

Die für Dienstag, 15. April, angesetzt gewesene, infolge des Belagerungszustandes aber aufgehobene

### Haupt-Versammlung

des Land- u. Forstwirtschaftl. Arbeitgeber-Verbandes

findet nunmehr am Dienstag, den 22. d. M., 3.30 nachm. im „Sachsenhof“ zu Großenhain statt. Der Vorstand.

Sonntag, den 20. April, Montag und Dienstag am

### Schützenhaus Riesa große Karussell-belustigung.

Dazu ladet ein der Besitzer.

### Brauerei-Restaurant Röderau.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen laden ganz ergebenst ein Paul Schröder u. Frau.

Schmidts Weinstuben Nüchritz

halten sich zum Besuch bestens empfohlen. Hochachtungsvoll  
Jonas Schmidt.

Sonntags: Unterhaltungsmusik (Konzertstüber).

Tigerzungen Tigerzungen mit Schokolade, Vanillekuchen Vanillekuchen (weiche)

auf Oblate, eigene Spezialität. Zu den Feiertagen frisch im

### Café Darre, Strebla

(Ecke), Torgauer Str. 52.

**Gasthof Niederlommatsch**  
2. Osterfeiertag große öffentliche Militär-Ballmusik Anfang 6 Uhr.

**Gasthof Jakobsthal.**  
2. Osterfeiertag von nachm. 4 Uhr an Parkbesuche  
**Ballmusik.**  
Dazu ladet ergebenst ein G. Mägdel.

**Gasthof Bohra.**  
Zu den Montag, d. 2. Osterfeiertag, stattfindenden

### Ballmusik

— Anfang 4 Uhr —  
ladet ganz ergebenst ein B. Dorn.

**Gasthof Eichtensee.**  
2. Osterfeiertag ladet zur starkbes. Ballmusik von nachm. 4 Uhr an ergebenst ein G. Wittig.

**Gasthof Zeitbain.**  
3. Feiertag ladet zur öffentlichen Ballmusik von 5 Uhr an freundlich ein Hermann Zentich.

**Gasthof Sageritz.**  
2. Osterfeiertag öffentliche Ballmusik von 8 Uhr an. Es ladet freundlich ein War Wolf.

**Alte Post, Stauchitz**  
2. Osterfeiertag 4 Uhr  
**Ballmusik.**  
3. Osterfeiertag

**Gasthof Bahra.**  
Sonntag, den 1. Feiertag von 5 Uhr und Montag, den 2. Feiertag von 4 Uhr an ladet zur  
**Ballmusik**  
freundl. ein W. Thalheim.

**gr. Ulanen-Konzert u. Ball.**  
Musikmeister Rupprecht.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 1.—  
Dazu ladet freundlich ein Marie verw. Thieme.

**Deutscher Herold, Riesa**  
empfehle seine feinsten Lokalitäten. Gutgepf. Biere u. Weine. Gute Küche.

**Gasthof Stötsitz.**  
2. Feiertag ladet zum Feiertagsball (Anfang 5 Uhr) freundlichst ein J. Holscher.

**Gasthof Mehltheuer.**  
2. Osterfeiertag feiner Jugendball wozu freundlichst einladet G. Archschmar. Anf. 5 Uhr.

**Hotel Kaiserhof**  
empfehle für die Ostertage seine Lokalitäten. Für Getränke und Speisen ist in bester Weise gesorgt. Edmund Starke.

**Gasthof Prausitz.**  
Am 1. Osterfeiertag  
**BALL**  
(Anfang 4 Uhr) wozu freundlichst einladet Otto Lehmann.

**Ziehler-Zwangs-Ginnung Riesa.**  
Mittwoch, den 23. April 1919, nachm. 2 Uhr im Gasthaus „Stadt Dresden“  
**Gesellschafts-Prüfung.**  
Anschließend Innungsverammlung.  
Tagesordnung:  
1. Steuern. 2. Eingänge.  
3. Innungsangelegenheiten.  
Der Obermeister, Ed. Horst.

**Gasthof Mantitz.**  
Montag, den 2. Feiertag feine Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr. Dazu ladet freundlichst ein H. Röber.

**Handwerker-Ginnung Riesa.**  
Dienstag, den 22. April, nachmittags 4 Uhr  
**Quartalsversammlung**  
im Hotel Kronprinz.  
Tagesordnung:  
1. Verbringungsprache.  
2. Verschiedenes.  
Hilffälliges Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht.  
Der Obermeister.  
Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten.



# 1. Beilage zum „Niesner Tageblatt“.

Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Nies. Geschäftsstelle: Weststraße 10. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Söhnel, Nies; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Nies.

N. 90.

Sonnabend, 19. April 1919, abends.

72. Jahrg.

## Lloyd George über den Frieden.

Aus Berlin schreibt man uns:  
Der englische Ministerpräsident Lloyd George hat am 18. April im Unterhause eine große Rede über die augenblickliche Lage gehalten. Er hatte die schwierige Aufgabe übernommen, über Dinge zu sprechen, die unbekannt sind und auch vorläufig unbekannt bleiben sollen. Die Verbandsmächte haben sich gegenseitig angelobt, die Friedensbedingungen nicht eher zu veröffentlichen, als bis sie mit den deutschen Vertretern „besprochen“ worden seien. Danach könnte man glauben, daß der Verband sich die Möglichkeit offen halten wollte, in den Besprechungen mit den deutschen Vertretern gewisse Zugeständnisse zu machen, was durch eine vorzeitige Veröffentlichung erschwert werden würde. Wenn innerhalb der nächsten Tage doch noch Indiskretionen begangen werden sollten, so wird das wahrscheinlich ohne Einbruch auf die Öffentlichkeit bleiben, da bereits so viel widersprechende Versionen über den angeblichen Inhalt des Friedensvertrages abgedruckt worden sind, daß die Wahrheit als solche schwerlich erkannt werden dürfte. Wegen eines persönlichen Zweckes der Friedensheimlichkeit sprechen allerdings Lloyd George eigene Worte. Er will durch die Nichtveröffentlichung verhüten, daß der Feind zum Widerstand ermutigt würde. Diese „Ermutigung“ läßt sich kaum anders vorstellen, als daß dem deutschen Volke die Folgen der uns gestellten Bedingungen so eindringlich vor Augen geführt werden könnten, daß eine Art Bitterkeit ausströme kommt. Wären die Friedensbedingungen billig und vom Geist der Versöhnung diktiert, so bräuhete der Verband die öffentliche Meinung Deutschlands nicht zu scheuen. Daß der Verband glaubt, unsere Unterwürfigkeit zum Friedensvertrag eher zu erzielen, wenn sie der durch innere Wirren erschütterten Reichsregierung allein überlassen bleibt, ist kein erfreuliches Omen. — Leider hat der Verband mit dieser seiner Methode bisher gute Erfahrungen gemacht. Vor den Waffenstillstandsverträgen von Mitte Januar und Mitte Februar hatte die Reichsregierung fastheoretisch die Annahme unmäßig harter Bedingungen abgelehnt und ist dann nach wenigen Tagen, im Februar sogar in Gesellschaft der Weimarer Parteiführer, prompt umgefallen. Einmal (beim Weimarer Lebensmittelsabkommen) wurde ein wirkungsloser Coup inszeniert, indem die Verhandlungen für ein paar Tage abgebrochen wurden, und ein andermal wurde „unter Protest“ unterzeichnet. Nun hat sich allerdings der Außenminister Graf Brockdorff-Rantzau im Namen der bestehenden deutschen Regierung (in einem Interview mit einem amerikanischen Journalisten) heilig ver schworen, einen Gemischten Ausschuss zu verweigern. Ob aber seinem Widerpart, dem vielgewandten Herrn Erzberger, im Frühjahr das diplomatische Rückgrat gegenüber dem Feinde erbebtlich erstarbt, ist vorerst noch ungewiss.

Der positive Inhalt der Lloyd Georgeschen Rede ist mit wenigen Worten wiederzugeben. Der englische Ministerpräsident rechtfertigt die lange Dauer der Pariser Verhandlungen mit der Schwierigkeit und der Höhe der dort zu erledigenden Fragen. Er erläutert weiter die Haltung des Verbandes gegenüber Sowjetrußland und kommt zu dem Schluß, daß eine demokratische Intervention entschieden abzulehnen ist. Schließlich stellt Lloyd George grundsätzliche Forderungen an die Verbandsländer fest und vertritt jedem einzelnen Entscheidung und Sicherung.

Somit bis jetzt bekannt geworden ist, sollen die deutschen Delegierten am 25. April nach Versailles beufen werden, um dort mit den Verbandsvertretern „besprechen“ und mit den Vertretern zum Sitz der Reichsregierung fahren. Der Vertrag soll — wie ein sündiger Amerikaner gelegentlich haben will — 7500 Worte, das wären über 100 vollbedruckte Quartseiten, umfassen. Daß zur gewissenhaften Prüfung eines so umfangreichen und wichtigen Schriftstückes einige Tage nicht genügen, ist selbstverständlich. Außer aus dem Inhalt des Vertrages wird auch der Geist, die der Verband der Reichsregierung zur Entscheidung einräumen wird, zu erfahren sein, ob es unseren Gewinnern um Verhängung oder um Vergewaltigung zu tun ist.

## Die Rede Lloyd Georges.

Weiter meldet aus London: Lloyd George begann seine Rede im Unterhause damit, daß er zugab, daß die ganze Welt ungeduldig auf den Frieden warte. Er wies andererseits auf die Aufgaben der Delegierten hin, in denen Probleme von nicht bagawellenen Schwierigkeiten und Wichtigkeiten enthalten seien. Er wies darauf hin, daß zehn neue Staaten entstanden seien, einige, die unabhängig, andere, die halb abhängig, und einige, die möglicherweise unter Schutzherrschaft sein würden. Ihre Grenzen müßten angedeutet, wenn nicht endgültig festgelegt werden. Die Grenzen von 14 Ländern müßten neu gezogen werden. Lloyd George verweist auf die internationalen Vereinbarungen über Arbeiterfragen, die bisher noch nicht verfaßt worden seien, daneben gab es noch jenes große Experiment, an dem der ganze Friede hänge, nämlich die Gesellschaft der Völker. Ein Fehler könnte zu einem allgemeinen Kriege führen. Fast jedes Volk der Erde sei an der Beratung dieser Probleme beteiligt und das rechtliche die Zeit, die dafür in Anspruch genommen würde. (Beifall.) Die Konferenz müßte ihre Arbeiten abkürzen, denn sie habe, während sie verfuhrte aufzubauen, in vielen Ländern die Grundlage der Gesellschaft in Staub stützen sehen. Völker, von denen man vor dem Kriege nie gehört habe, hätten jetzt betraute einen Konflikt zwischen alliierten Staaten verursacht. Die Schwierigkeiten im Balkan hätten eine Atmosphäre von Unruhen geschaffen, aus der heraus der Krieg entstanden sei, und eines der charakteristischsten Merkmale der gegenwärtigen Lage sei es, daß infolge der Verdrängung großer Teile Mitteleuropas in fremde Staaten kolonisiert worden sei.

Die Lage in Rußland sei eines der kompliziertesten Probleme, die jemals behandelt worden seien. Von Anerkennung der bolschewistischen Regierung könne keine Rede sein. Ueberdies greife die bolschewistische Garde in diesem Augenblicke die Freunde der Alliierten in Rußland an. Lloyd George kam sodann auf den Vorschlag einer militärischen Intervention in England zu sprechen und sagte, wie immer die Stimmung in England sein möge, die praktischen Schwierigkeiten eines großen militärischen Vorgehens in Rußland seien ungeheuer. Rußland habe wohl den Feind im Lande gesehen, sei aber niemals von einem auswärtigen Land erobert worden. Selbst wenn eine Eroberung möglich wäre, so würden doch die politischen Schwierigkeiten bestehen bleiben. Lloyd George sagte, er würde lieber Rußland den Bolschewisten überlassen, als erleben, daß Großbritannien infolge einer kostspieligen militärischen Intervention bankrott mache. Er sei überzeugt, daß es der größte Unsinn wäre, eine militärische Intervention in Rußland zu versuchen. Die englische Politik sei, ein gewaltiges Hebergreifen des Bolschewismus auf die alliierten Länder zu verhindern. Deshalb organisiere England alle Hilfskräfte in den alliierten

Ländern und in den benachbarten Gebieten von der Ostsee bis an das Schwarze Meer. Wenn der Bolschewismus eines der alliierten Länder angreifen würde, so wäre es die Pflicht Englands, es zu verteidigen. Die Politik Englands sei, die einander bekämpfenden Parteien in Rußland dazu zu bewegen, die Errichtung einer allgemeinen, annehmbaren Regierung zu besprechen, welche die Alliierten als russische Regierung anerkennen könnten. Er zweifle nicht an dieser Lösung. Es seien unerwartete Anzeichen dafür vorhanden, daß Rußland wieder exportkomme, und wenn es erst wieder gesund und normal sei, dann sei es Zeit für die Alliierten, in Rußland Frieden zu stiften.

Ueber die allgemeinen Friedensbedingungen sagte Lloyd George, die Vertreter der Verbandsmächte seien zu einem vollständigen Einvernehmen über die großen grundlegenden Fragen bezüglich des Friedens mit Deutschland gelangt; sie hätten diese Fragen bereits formuliert, und er hoffe, daß sie Ende nächster Woche vorzulegen werden würden. Lloyd George sagte ferner, die französischen Soldaten, die er in verwüsteten Gebieten angetroffen habe, hätten gesagt: Gebt uns einen guten Frieden. Niemand hätte die neuen Probleme und die besonderen Empfindlichkeiten Europas mit ihren alten bitteren Erinnerungen an nationale Konflikte sympathischer behandeln können, als Wilson. (Beifall.) Die Konferenz habe niemals die Tatsache vergessen, daß die meisten Verden und Opfer des Krieges von dem leidenden Frankreich gebracht worden seien. Frankreich habe ein Recht darauf, sich vor einer Wiederholung des Angriffs sicher zu fühlen. In allen Fragen, welche uns vorzulegen werden, gelangen wir zu einstimmigen Beschlüssen. (Beifall.) Die Friedenskonferenz habe einstimmig und ohne Hörsen beschlossen, daß es ein Fehler ersten Ranges sein würde, die Friedensbedingungen zu veröffentlichen, ehe sie mit dem Feinde besprochen wurden. Keine Friedenskonferenz habe jemals ihre Verhandlungen öffentlich gehalten. Wir wollen lieber einen guten Frieden, als eine gute Presse. (Beifall.) Jede Verpflichtung der Regierung sei in die Forderungen der Alliierten aufgenommen worden. Die Regierung sei niemals um ein Wort von diesen Forderungen abgewichen. Sie habe daran festgehalten, weil sie sie für berechtigt gehalten habe. Wir wollen, sagte Lloyd George weiter, einen strengen Frieden, weil der Fall es verlangt, aber er darf nicht darauf berechnet sein, Rindgefühle zu betriegen, sondern darauf, Gerechtigkeit zu üben. Jede Klausel und jede Bedingung müsse in jeder Weise gerechtfertigt sein. Ich werde nach Paris zurückkehren, wenn das Haus mich dort haben will. (Lauter Beifall.) Jeder, der dorthin zurückkehrt, wird mit den Abgeordneten des Feindes zusammenstoßen: er muß das volle Vertrauen des Parlamentes besitzen. Eines der Ergebnisse des Friedens wird die Entfernung der großen kontinentalen Gefahr der Rüstungen sein. Die Streitkräfte Deutschlands werden zu einem Deere herabgesetzt werden, das eben ausreicht, um den Polizeidienst in seinen Städten durchzuführen und seinen Handel zu schützen. Wir und Europa müssen daraus Nutzen ziehen. Die Gefahr besteht nicht, daß es in Deutschland noch zu einem neuen Ausbruch kommt, denn Deutschland könnte nur mit Hilfe 80 000 bewaffneter Männer aufbringen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Gefahr besteht jetzt, daß die Welt in Stücke geht, wenn das hager Gebeiß des Hungers durch das Land geht.

Lloyd George betonte zum Schluß, daß es Pflicht aller Staatsmänner, Parlamentarier und Führer der öffentlichen Meinung sei, den Triumph des Rechts nicht durch Nachgiebigkeit zu verderben.

## Wie der Friedensvertrag aussehen soll.

Nach einer Meldung des „Amsterdamer Telegramm“ aus Paris wird der Friedensvertrag aus 1000 Artikeln bestehen, die 300 Seiten Manuskriptes in Anspruch nehmen werden. 68 Artikel handeln vom Saarbecken. Der vorläufige Friedensvertrag mit Deutschland wird sofort nach Unterzeichnung des Vertrages mit Deutschland, wie man erwartet, vor Ende Mai, geschlossen werden. Wenn die Deutschen sich weigern sollten, den Vertrag zu unterzeichnen, so denke man daran, einen großen Teil des deutschen Gebietes zu besetzen, die Blockade beizubehalten und die Lebensmittelbedingungen einzustellen.

## Renouvel gegen die französische Regierung.

Die von Davaud mit Stillkühnen übergangene Kammerrede des Sozialistenführers Renouvel, der sofort nach Wilson sprach, war die heftigste Anklage, wie sie seit Ausbruch des Krieges im französischen Parlament gegen eine Regierung erhoben worden ist.

„Während wir“, sagte Renouvel, „uns äußerster Mühsung befleißigen und unsere eigene Partei im Zaune halten, seid Ihr es, Regierung und Kammer, die das Land zur Revolution führen.“ Bei diesen Worten erhob sich ein längerer Tumult auf der Redebühne und lebhafter Beifall auf der linken. Ein Abgeordneter der Rechten rief: „Zum Siege führten wir das Land!“ Renouvel erwiderte darauf: „Aber Sieg würde nur aus Einverleibungen von Land und ungeheuren Entschädigungen bestehen, und weil die Regierung vor Euch ebensowenig Angst hat wie vor uns, sagt sie nicht. Während der Finanzminister neue Steuern prophesiert und der Budgetausgleichs-Vorstehende erklärt, daß Deutschland nicht alles werden bezahlen können, dreht Ihr weiter: Deutschland muß alles bezahlen!“ Ein Mitglied der Demokraten rief: „Ein Sozialist fürchtet, daß Deutschland zu viel bezahlen müsse.“ Renouvel fuhr fort: „Wir müssen lediglich danach trachten, Schwierigkeiten für die Zukunft zu vermeiden. Darum hätte die Regierung mit dem Parlament zusammenarbeiten müssen. Es handelt sich nicht mehr um die tausend Milliarden, die der Feind bezahlen soll, sondern nur noch um 125 Milliarden, also ein Protokollum, sagt Ihr. Ihr bellt dabei das Land noch einmal. Dabei müßt Ihr, daß im Parlament niemand mehr Vertrauen zur Regierung hat. Gestern noch hat der Ausbruch für auswärtige Angelegenheiten jede Verantwortung für einen unerhörten Gewaltfrieden, den Ihr vorbereitet, abgelehnt. Clemenceau antwortet in unverständlichen Briefen auf unsere Anträge, und seit Wochen greifen unsere reaktionären Blätter Wilson an. In 14 Tagen werdet Ihr die Folgen dieser Politik kennen lernen. Die Regierung hat mit den Parteien zu rechnen. Auch die Radikalsocialisten beginnen uns zu rufen zu werden. Wir werden nicht der Clemenceau um Aufklärung bitten. Er muß hier in der Kammer Rede und Antwort stehen. Frankreich soll, wenn es Frieden geschlossen hat, noch 15 Jahre das Joch des Militarismus tragen, und dabei wird es nach dem Friedensschluß gänzlich ruiniert sein. Wir möchten Euch gewarnt haben“, schloß Renouvel unter stürmischem Beifall auf der linken, „aber, wenn Ihr uns nicht hören wollt, muß das Schicksal seinen Lauf nehmen.“

## Die finanziellen Kräfte und Zahlungsmittel Deutschlands.

Agence Havas meldet aus Paris: „Journal“ veröffentlicht folgende Einzelheiten über die Arbeiten des Inter-

auschusses zur Prüfung der finanziellen Kräfte und Zahlungsmittel Deutschlands. Die Alliierten schätzen den innerhalb 18 bis 24 Monaten verfügbar werdenden flüssigen Betrag in Gold, Silber und sonstigen Werten auf 20 Milliarden Mark, darunter 3000 Millionen in bar. Vom 1. Januar 1921 an werden mit Rücksicht auf die Besserung der Industrie- und Kreditverhältnisse des Feindes die Zinsraten passivweise erhöht werden. Die Schuld wird in Form von gangbaren Obligationen, auf den Inhaber lautend, konsolidiert. Es wurde beschlossen, Deutschland zu verpflichten, seine Einfuhr auf ein Mindestmaß herabzusetzen und eine Exportation zu werden. Da diese Politik ein schnelleres Aufblühen Deutschlands vor Abtragung der Kriegsschuld bewirken könnte, beschloß die Ausfuhrkommission, für bestimmte Erzeugnisse ein besonderes Maß anzusetzen. Es wurde die Kohlenausfuhr mit jährlich 60 Millionen Tonnen entsprechend einem Gesamtwert von etwa 1000 Millionen Mark angesetzt. Die Kommission ging von dem Gedanken aus, daß die Zahlungsfähigkeit Deutschlands nicht dadurch abgeschwächt werde, daß seiner Industrie eine hohe Ausfuhrsteuer auferlegt und die Einfuhr der Rohstoffe mit ebenfalls hohen Steuern belegt wird. Die Kommission berückichtigte ferner die kommerzielle Einbuße infolge des Verlustes Fisch-Vorkommnisse, der Kolonien und der Handelsflotte. Die beste Gewähr für die Bezahlung der Noten werde die Erkenntnis der Mittelmächte sein, daß diese Leistungen im Interesse der Erhaltung ihres eigenen Kredit liegen.

## Braunschweig

### von den Regierungstruppen besetzt.

Unter dem 17. April wird aus Braunschweig gemeldet: Gegen Mitternacht sind die ersten Regierungstruppen in die Stadt eingerückt. Zusammen mit ehemaligen aktiven Braunschweiger Militärpersonen bezogen sie an mehreren Stellen Quartiere. Vor dem Hauptpostamt wurde ein Wachposten aufgestellt. Die Volkswehr ist veräußert. Ihre Wachen sind unbewacht und ihre Kasernen fast geräumt. Von Widerstand ist nichts bekannt geworden. Im Laufe des Vormittags und Mittags sind weitere Truppen sowie General Wäcker selbst angekommen. Die Truppen wurden auf den Straßen von der Einwohnerwehr freundlich begrüßt, mit Blumen geschmückt und beschenkt. Vom Ministerium wehen zwei schwarz-weiß-rote Fahnen. Auch auf dem Schlosse, das ebenfalls von Regierungstruppen besetzt ist, weht an Stelle der roten Fahne die Reichsfahne. Verschiedene Privathäuser flagen in den Reichs- und Landesfarben. Braunschweig amiet auf. Die Häuser der kommunistischen Bewegung sollen verschleudert sein.

Nach der „Voss. Zeitung“ wurde der im Flugzeug aus Braunschweig entflohenen frühere Volkspräsident Eichhorn bei einer Notlandung in der Nähe von Holzjungen von Regierungstruppen festgenommen.

Nach den Berliner Abendblättern vom Donnerstag ließ General Wäcker Donnerstag früh in der Stadt Braunschweig bekanntmachen, daß der Reichspräsident über das Gebiet des ganzen Freistaates Braunschweig den Verfassungszustand verhängt und ein außerordentliches Kriegsgericht eingesetzt habe. Wer mit Waffen betroffen wird, wird nach Kriegsrecht bestraft. Die Zeitungen unterliegen der Zensur. Es stehen etwa 10 000 Mann von Braunschweig herum. Weitere Truppen treten im Laufe des Tages in Braunschweig ein. Die Offiziere und die Infanterieoffiziere werden nicht betreten, da sie unterminiert sind. Auf dem Bahnhof sind zwei Kanonengänge eingesetzt. General Wäcker gab bekannt, daß er im Einvernehmen mit der Reichsregierung folgende Maßnahmen treffen: Die Bevölkerung wird nach Maßgabe eines noch zu veröffentlichen Befehles einwohnen. Die bestehende Volksmarinebrigade und Volkswehr werden aufgelöst. Nichtbraunschweiger Angehörige dieser Verbände werden abgeführt. Anstelle der bisherigen aufgelösten Regierung wird eine neue, entsprechend der Zusammenlegung des Landtages eingerichtet. Der Braunschweiger Arbeiterrat wird aufgelöst. Der frühere Präsident Werges, die kommunistischen Volkskommissare Dertel und Eckard sowie der frühere Vorsitzende des Arbeiter- und Soldatenrates Schiff werden in Schutzhaft genommen, bis über sie entschieden ist.

In einer Verhandlung, die General Wäcker mit dem Vorkommnisse des Landtages hatte, wurde eine Einigung in der Kabinetsfrage erzielt, die die Spannung zwischen Braunschweig und dem Reich beilegt. Danach würde das Kabinett bestehen aus vier oder fünf Rechtssozialisten, zwei Unabhängigen und einem Demokraten. Dieses Kabinett wird bis zum 24. des. Mit. im Amte bleiben. An diesem Tage wird der Landtag zusammengetreten und die Reibildung des Kabinetts vornehmen.

## Der Kampf um München.

Bei Freising ist es gestern, wie in Rärnberger Garnison freies verläuft, zu einem größeren Zusammenstoß zwischen der Roten Garde und Truppen des 7. Infanterie-Regiments gekommen, das für die Regierungstruppen ziemlich verlustreich gewesen ist. Es wird von 80 Toten gesprochen. Die Spartakisten hatten vor der Stadt Schützengräben ausgehoben, die schwer mit Maschinengewehren besetzt waren. Von amtlicher Seite ist bisher keine Bestätigung dieser Nachricht eingelaufen. In Dachau sind vorgefunden abend 3000 Mann württembergische Truppen eingetroffen.

Ueber die Lage in München selbst wird berichtet: Der Leiter der militärischen Maßnahmen in München ist der Anarchist Sontelmer. Von den Kommunisten sind folgende Gebäude besetzt: Hauptbahnhof, Residenz, sämtliche Kasernen, die zugleich als Werkstätten für die Rote Armee eingerichtet sind. Infolge des Generalstreiks der Bürger ist ein großer Teil der Werkstätten geschlossen. Die Schanzen der des Warenhauses Tieg am Bahnhof sind durch die Explosionen der letzten Minen sämtlich zertrümmert, das Kaufhaus selbst ist ausgeplündert. Die Stadtausgänge sind von den Kommunisten besetzt. An der Stadtkommandantur ist eine handige Fahrbereitschaft von zwei Kompanien zu je 300 Mann zum sofortigen Eingreifen auf Postautos bereit. Was besonders bemerkenswert erscheint, ist die große Angst, mit der die Rote Armee einem Angriff der Regierungstruppen entgegensteht. — Die Nachrichten über die Lebensmittelnot in München sind sehr übertrieben. Die Regierung Hoffmann hat sich entschlossen, München auch weiterhin Nahrungsmittele zuzuführen zu lassen, damit nicht Unschuldige mit Schuldigen leiden.

Durch die Befehle Braunschweigs ist eine Bruthölle kommunistischer Wut erlosch gelindert worden. Die Maßnahmen des Regierungsgenerals atmen erfreuliche Frische und Borausicht. Die Bürgererschaft und weite Kreise der Arbeiterschaft in Braunschweig sind so gründlich von der unabhängig-spartakistischen Spengelherrschaft luriert, daß man hoffen darf, es bleibt dort künftig ruhig. — Dagegen galt es.



in Bayern eine grundsätzliche, nicht ganz einfache Frage zu entscheiden. Sollten zur Unterbrechung des immer bedrohlicher werdenden Münchener Kommunikaionskampfes auch nicht-bayerische Truppen hinzugezogen werden oder nicht? Der bayerische Parteiparlament hat bisher jede Reichs-entscheidung energig abgelehnt und versichert, man würde im eigenen Lande selbst fertig. Dieser Glaube ist durch die letzten Münchener Ereignisse erschüttert worden. Voriges Jahr haben die besten russischen Patrioten siebenmal die Truppen des bis vor wenigen Monaten noch todesfeindlichen Deutschlands zur Hilfe gerufen. Da war es selbstverständlich, daß Reichlicher Parteiparlament, wie er in Bayern sich zeigte, vor der Gewalt der Tatsachen schnell dahinsinken mußte. — Es wird ein außerordentliches Kampf werden, der in Bayern zu bestehen sein wird. Aber Braunschweig ist ein gutes Vorzeichen, daß die Regierung auch mit München fertig werden wird.

### Ausschreitungen in Wien.

Weder schwere Ausschreitungen, die sich Donnerstag vor dem Parlamentengebäude in Wien ereigneten, wird gemeldet: Eine Versammlung von etwa 3000 Arbeitlosen hatte sich vor dem Rathaus zusammengefunden, eine andere aus zurückgekehrten Soldaten und Invaliden bestehende Versammlung fand im Prater statt. Beide Versammlungen gegen vor das Parlament, wo sie sich trafen. Eine Deputation begab sich in das Parlamentengebäude, um ihre Wünsche dem Staatskanzler Renner vorzutragen. Der Staatskanzler Renner wurde aus einer Sitzung des Kabinetts abgeholt. Er begab sich ins Parlament, wo er die Wünsche der Deputation entgegennahm und sodann zur Sitzung des Kabinetts wieder zurückkehrte. Inzwischen hatten die Demonstranten namentlich durch halbwillkürliche Durchsuchung erhalten. Aus

der Menge fliehen aus unbekanntem Anlaß einige Schiffe gegen die Reichswehr, wodurch ein Vollgast verwundet wurde. Die Schutzmannschaft erwiderte das Feuer, wobei zwei Demonstranten verletzt wurden. Die Menge nahm darauf eine immer erregtere Haltung ein und drängte sich durch die Schutzmannschaft ins Parlamentengebäude. Einigen jungen Burken gelang es, ein Fenster im Parterre einzuschlagen und ein Fensterpolster anzuzünden und in das Innere des Hauses einzudringen. Es entstand ein Brand, der nicht gleich gelöscht werden konnte, weil die Menge die Feuerwehrambulationen verhinderte. Darauf wurde Verhinderung von der Volkswehr herbeigerufen, die der Feuerweh den Zugang verwehrte. Da aus der Menge immer wieder Schiffe fielen, drängte die Volkswehr diese gegen die benachbarten Straßen zurück. Gegen 7 Uhr abends befand sich vor dem Parlament eine Menschenmenge von 1500 Personen, darunter zum größten Teil halbwillkürliche Burken, von denen einer von dem Unterbau des Diagonalmastes vor dem Parlament eine Anrede hielt, in der er zu neuen Demonstrationen aufrief, ohne daß er bei den Umstehenden besondere Begeisterung hervorrief. Da durch diese Menschenansammlungen der Verkehr gehindert wurde, schritt schließlich die Volkswehr ein und befehligte das Parlament. Von seiten der jugendlichen Demonstranten fielen immer wieder vereinzelt Schüsse. Bald darauf zerstreute sich die Menge. Um 8 Uhr herrschte vollständige Ruhe, sodas der Straßenbahnverkehr wieder aufgenommen werden konnte.

Bei der Schließung wurden nach den bisherigen Feststellungen vier Vollgastbeamte getötet, 17 schwer und 23 leicht verletzt. Von den Demonstranten und Passanten erlitten etwa 20 Verletzungen. Zu Ausschreitungen, die sich besonders gegen die Volkswehr richteten, kam es auch in verschiedenen anderen Stadtteilen. Eine Schaar Arbeitloser versuchte, in die Stifftskirche einzudringen, um sich Waffen zu verschaffen, wurde aber abgewiesen.

### Organisation der Kohlenwirtschaft.

Künftig wird aus Berlin gemeldet: Der Sachverständigenrat für die Kohlenwirtschaft hat sich auf folgende Grundgedanken geeinigt: Ein Reichskohlenrat aus 50 Vertretern der bergbauischen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmer, der Verbraucher, des Kohlenhandels und der Wissenschaft leitet die Kohlenwirtschaft. Den Vertrieb der Kohlen übernehmen Syndikate. In jedem Syndikat stellen die Arbeitnehmer 2 bis 3 Ausschüßratsmitglieder und ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes. Die Syndikate stellen die Kohlerzeuger und abgeben, bilden ein Reichssyndikatsamt. Die Syndikate werden in einen Reichskohlenverband zusammengefaßt, in dessen Ausschüßrat die Arbeitnehmer 3 Stellen, die Angestellten eine Stelle besetzen. Auch hier stellen die Arbeitnehmer ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes. Der Kohlenhandel wird nicht in gebundene Organisationen übergeführt. Oberste Instanz für die Preisfestsetzung ist das Reichswirtschaftsministerium unter Mitwirkung des Reichskohlenrates. Die Gemeinden und bei weniger als 10000 Einwohnern die Kommunalverbände können Preisfestsetzungen für den Kleinhandel vorsehen. Die volle Deckungsbeitrag der Preisbildung ist das beste Mittel gegen Mißstände. Die Verbraucherorganisationen und deren Verbände werden ebenso wie alle Wiederverkäufer im Einkauf bei den Syndikaten unter gleichen Bedingungen gleichmäßig behandelt. Die Oberaufsicht des Reichswirtschaftsministeriums über die Selbstverwaltungsorgane der Kohlenwirtschaft beschränkt sich auf die Abordnung eines Bevollmächtigten, der Beschlüsse beanstanden kann, die dem Gemeininteresse zuwider laufen. Dadurch können zum Beispiel auch Preisverhöhen hintanhalten werden. Auch kann das Reichswirtschaftsministerium Preisoberbahrungen verlangen.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche u. Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Gertrud danken herzlich und wünschen allen frohe Festtage.  
Mutter, Oskar Seibert und Frau.

### Wohltätigkeitsverein Sächsische Sechsklasse

Verband Zeithain.  
1. Osterfest im Gasthof zum Stern  
Deffentliche Theateraufführung  
Eintritt: 1. Platz 1 M., 2. Platz 80 Pf.  
Anfang um 7 Uhr.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet der Gesamtvorstand.

**Achtung!**  
In München auf dem Fabrik-Platz am Walde ist der große Circus „Olympia“ eingetroffen und gibt am 22. 4. 1919 und 23. 4. 1919 2 große Galla-Vorstellungen. Zum Schluß jeder Vorstellung große Ausstattungs-Pantomime. Eigene Kapelle. Anfang 8 Uhr. Da wir durch den Krieg großen Schaden erlitten haben, bitten wir das Publikum uns zu unterstützen. Preise der Plätze: Sperrlich 3 M., 1. Platz 2 M., 2. Platz 1.50 M., Galerie 80 Pf. Kinder halbe Preise. Es ladet ergebenst ein die Direktion Olympia.

empfehlen  
**Parkettböden** Gustav Golditz jun.,  
fertig verlegt  
**Parkettwachs** Parkettfabrik,  
Auerbach i. V.

Moor-, Schwefel-, Eisen-, Stahl-  
**Bad Oppelsdorf**  
bei Zittau i. Sachsen.  
Glänzende Bäder, Rheuma, Frauenleiden.  
Erfolge bei  
Krankheiten durch die Gemeindeverwaltung.

### Fabrikverkauf oder Fabrikvermietung?

Meine still liegende Fabrik, bestehend aus 3 leeren Fabrikgebäuden, Garten und großem herrschaftlichen Wohnhaus, ist im Ganzen oder in Abteilen zu verkaufen oder zu vermieten. Außer zu bisheriger Betriebsart, Rindermilch, Korbmöbel, Korbwarenherstellung, eignet sich mein Anwesen auch zur Möbel- und zum Kunstgewerbe, zur Metallwarenherstellung; nicht zuletzt aber wegen der Lage gegenüber der Landstraße-Ausspannung und weit mit großer Ausstellungsflächen und mit großer Schmiede versehen für Großbetrieb landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte mit Reparaturwerkstatt. Im Falle kann der große Ausstellungsraum (großer Laden Grimmas) nebst Arbeiterwohnung und Werkstatt abgeteilt vermietet werden. Antragers Geldkraft würde ich mich anpassen.  
Grimma, Ostern 1919. Julius Seibart.

### Kirchennachrichten.

**Maria.** 1. Osterfest. Ackerkirche: 8 Uhr Predigt (Walt. 10, 1-8, Bed.). Trinitatskirche: 9 Uhr Predigt (Matth. 28, 1-10) mit Abendmahl (Luthardt). 11 Uhr Rindergottesdienst (Bed.).  
**St. Marien.** 1. Osterfest. Trinitatskirche. 9 Uhr Predigt (Job. 20, 11-18, Friedrich). 1/2 8 Uhr Predigt im Krankenhaus (Friedrich). Kollekte für die Bibelgesellschaft. Wochenamt 1. Bed. 11. Friedrich.  
**Kirchennachricht zum Osterfest.** 1. Sonntag: Orgelsymphonie für Harmonika, Chor, Orgel u. Streichorchester von G. Köllner. Orgelnachspiel: J. Rheinberger, Schlußchor der 18. Sonate.  
**2. Sonntag:** Altes Osterlied a. d. 15. Jahrh., bearb. von F. Hirsch. Orgelnachspiel: J. Rheinberger, Toccata aus der 14. Sonate. Legie an den Kirchentoren.  
**3. Sonntag:** 1. Osterfest. 9 Uhr Predigt und Abendmahlfeier. 9 Festgottesdienst. 11 Rindergottesdienst. 2. Osterfest. 9 Festgottesdienst. — Chorgesang: Was auf dreistimmig. Rindergottesdienst von H. Wagner. Sologefang: Christ ist erstanden. Kollekte für die Bibelgesellschaft.  
**4. Sonntag:** 1. Osterfest. 9 Uhr Festgottesdienst, danach Abendmahlfeier, P. Burchardt. 2. Osterfest. 9 Uhr Festgottesdienst, P. Burchardt. 11 Uhr Rindergottesdienst, P. Burchardt. Kollekte. Wochenamt P. Burchardt.  
**5. Sonntag:** 1. Osterfest. 9 Uhr Festgottesdienst. 2. Osterfest. 9 Uhr Abendmahlfeier, 9 Uhr Festgottesdienst. Chorgesänge: „Jesus lebt“ von Gläser und „Hoch tut euch auf“ von Gläser.  
**6. Sonntag:** 1. Osterfest. 1/2 8 Uhr Predigt, 8 Uhr Gottesdienst. 1 Uhr Rindergottesdienst. 2. Osterfest. 8 Uhr Gottesdienst im Rathaus. An beiden Festtagen Kollekte.  
**7. Sonntag:** 1. Osterfest. 9 Uhr Festgottesdienst. 2. Osterfest. 9 Uhr Festgottesdienst. Beide Festtage Kollekte für die Bibelgesellschaft.  
**8. Sonntag:** 1. Osterfest. 1/2 11 Uhr Festgottesdienst im Wartsaal der heimischen Fabrik an der Elbe. Predigt: Pfarrer Guderley.  
**9. Sonntag:** 1. Osterfest. 8 Uhr Festgottesdienst. 1 Uhr Rindergottesdienst für das 1.-4. Schuljahr. 2. Osterfest. 8 Uhr Festgottesdienst. Kollekte für die Bibelgesellschaft.  
**10. Sonntag:** (Rosenstr. 18). 1. Osterfest. Um 1/2 8 Uhr Festgottesdienst, 9 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und Segen. — 4 Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins. 2. Osterfest. Um 1/2 8 Uhr Festgottesdienst, 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. — 4 Uhr Versammlung des Junglingsvereins. — Sonntags-Bl. Heft um 1/2 8 Uhr.

Wir bitten um Befichtigung unseres reichen Lagers in  
**Lampen und Kronen**  
in allen Stilarten für elektrisch und Gasglühlicht.  
Jedes Stück ist mit deutlich sichtbarem Preis versehen, ferner an die Lichtleistung anzuschließen, was für den Käufer die Auswahl insofern erleichtert. Sie finden in keinem anderen Spezialgeschäft eine so große Auswahl, besonders auch besserer Stücke (Messing, Bronze und Kristall), wie bei uns. Persönlicher Besuch unserer Musterläde ist dringend zu empfehlen, umso mehr, da wir unter den heutigen Verhältnissen Musterbücher nicht zur Verfügung stellen können.  
Wir empfehlen ferner unsere Spezialabteilung  
**Antiquitäten,**  
enthaltend altertümliche Beleuchtungskörper (kämisch, Barock, Rokoko usw.), sowie große Auswahl in Vasen, Kirz-, Mahagonimöbeln, Binn, türkischen Schawls, Bildern und anderen Kunstgegenständen.  
**Kreischmar, Bösenberg & Co.,**  
Dresden-N., Serrestraße 5/7  
(Nähe Virnaischer Platz).

**Hofffleischverkauf**  
morgen früh von 7-9 Uhr auf grüne Karte von Nr. 1201-1304.  
Oskar Stein, Hoffschlächter, Telefon 266.  
Schlachtwürste zu kaufen gesucht d. O.  
**Achtung! Schlachtpferde!**  
sucht jederzeit zu kaufen. Bei Nachschichten schnellst. zur Stelle. Bean. Transport.  
Albert Mehlhorn, Gröba.  
Telephon Riesa Nr. 685.

Am Dienstag, den 22. d. M. steht ein großer Transport von 200 Stück  
**Mutterchäfen mit Lämmern**  
in meiner Behaltung preiswert zum Verkauf.  
**Franz Vogel, Lommakisch,**  
Fernruf 19.  
Ankaufsbefehlsungen sind mitzubringen.

**Pferde-Verkauf.**  
Mehrere starke Arbeitspferde, sowie leichte Wagenpferde, darunter 1 Paar ganz schnelle 8-jähr. arabische Stuten mit langen Schweifen; desgl. ein  
**eleganter Parkwagen**  
(Friedensware), ein- und zweispännig zu fahren, sehr preiswert zu verkaufen.  
**Oskar I. Sa. Curt Augustin.**  
Tel. 151.

**Pferde-Verkauf.**  
Von heute ab steht ein Transport Arab- und Araber-Pferde, leichter und schwerer Schlages, sowie sichere Einspanner preiswert zum Verkauf.  
**Albert Mehlhorn,**  
Pferdehandlung und Pferdeschlächtere, Gröba-Elbe.  
— Fernsprecher Riesa 685. —

**Kohlen-Ausgabe Weida.**  
Dienstag, den 22. April von früh 7 Uhr auf die Nummern von 50 bis 150 bei Herrn J. Klotz.  
**August Pitrowsky.**  
**la. Qualität Kautabak**  
eingetroffen.  
Rieser Zigarrenhandl.  
**Willy Eller, Wettinerstr. 20.**

**Zöpfe**  
in reicher Auswahl und allen Farben.  
Ausgezeichnete Haar wird zu Zöpfen schnellstens und billig angefertigt. Mein beliebtes Haarwasser „Bellmico Da Da“ u. „Crema“ bestes Mittel gegen Haarausfall, ist wieder eingetroffen.  
**Otto Heil,**  
Hauptstr. 20.  
Gndhof d. Strahlenb. bahn.  
Verbreitete Haar-Einfallstelle!

**Riess, Albertplatz 6**  
empfehlen  
**elekt. Pianos**  
wenig gep.  
**Pianinos (Friedensware)**  
Harmoniums  
Musikwerke  
alte Meistergelgen.  
**Nähmaschinen**  
**Fahrräder**  
mit Gummibereifung wieder eingetroffen und empfehlen  
**Georg Richter,**  
Fahrradfabr.,  
Gröba, Georgplatz 6.

**Möbel**  
3 außergewöhnl. preiswerte Einrichtungen  
1 Wohnzimmer A 950.—  
1 Schlafzimmer A 1330.—  
1 Küche . . . A 480.—  
A 2790.—  
1 Speiseszimmer A 2160.—  
1 Herrenzimm. A 1830.—  
1 Schlafzimmer A 1545.—  
1 Küche . . . A 650.—  
A 5985.—  
1 Speiseszimmer A 3450.—  
1 Herrenzimm. A 2840.—  
1 Schlafzimmer A 2260.—  
1 Küche . . . A 850.—  
A 9400.—  
**Möbelfabrik**  
**Jenkisch**  
Ausstellung u. Verkauf  
Tresden-N.  
Gandstr. 8-10.

Zeit 1916 bewährter  
**Reifen-Brand**  
Rad. Glänzend beurteilt. Die Bereifungen sind sehr bequeme, ausgefallen. S. St. L. S. — Mit dem Reif, bin ich sehr zufrieden. H. B. i. D. um. Preis 1 Paar 12.16 u. Porto, Vers. Nachn. Nr. 1.25. Vertret. gef. Wrolo. grat. „Grosch“ G. m. B. O. Berlin 289, Landwehrstr. 31.

**Neue Herren- und Damenräder**  
mit Gummibereifung, sowie sämtliche Ersatzteile empfehlen  
**Franz u. Emil Müller,**  
Fahrrad- und Maschinenbauhandl., Inflationsschlauch für Licht u. Kraft, W r a d e r i - R i e d e r.  
Fernsprecher 506.



Wurtpelle, Ballerformen,  
Wäschekammern,  
Messerkästen, Küchenräume,  
Schneidbretter, Nähmaschinen,  
Cassette empfindlich  
O. Rüdiger, Goethestr. 41  
(neb. D. Grubbe, Grünwörbldl.)

**Möbel**  
und  
**Polstermöbel**  
kaufen Sie immer  
billig und gut im  
ältesten u. bewährtesten  
Möbelmagazin Riasa  
**H. verw. Herbst**  
Inh.: J. Schmidt  
Goethestr. 25.  
Eigene Tischlerei.  
Eigene Tapeziererei.

**Häute**  
und **Felle**  
kauft zu höchsten  
Lagerpreisen  
einschl. Mantelwerk-  
u. Samtstücke, die  
**Fellhandlung**  
von **D. Weisner.**

**Briteltausgabe**  
für Landkundschaft  
Dienstag, den 22. April,  
von früh 7-11 Uhr auf  
alle Nummern.  
**S. Kern, Elbstr. 2.**

**Johannisbad Schmiedwitz**  
Des. Rausens  
i. Sa.  
**Moor- und Schwefelbad; Kurort.**  
Die Moor-, Eisen-, und Kohlenwasser-  
sauer sind von überraschendem Erfolge bei Gicht und  
Rheumatismus, Jochschmerz, Nervosität, Herz-, Haut-  
und Frauenkrankheiten. Herrliche Waldlage.  
Diätetische Küche. Kurbeginn jederzeit. Ange-  
sehener Militär-Generalarzt. Fernruf Elbstr. 22.  
Inhaber und leitender Arzt Dr. med. Rachel.  
Prospecte d. d. Badeverwaltung, u. d. Adress-Compt. Dresden.  
Seit 15. März geöffnet. Sehr ermäßigte Zimmerpreise.

**Trinkwohl**  
**Kalkwohl**  
**Eierwohl**  
Die Produkte enthalten den natürlichen salzsauren  
Kalk aus der Quelle Mönker a. Stein, der zur rationellen  
Ernährung unentbehrlich ist. Wirkt knochenbildend, stärkt  
die Gesundheit von Mensch und Tier und schützt gegen  
Krankheiten. Angenehmer Geschmack, dabei gesundheits-  
fördernde Wirkung, die in dieser Form unübertroffen ist.  
Ohne Kalk kein Herzschlag, ohne Kalk kein Leben.  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Bezirksdepot der Quellwassergewinnung von Mönker a. Stein  
für die Amtshauptmannschaft Großenhain  
**Willy Franz, Großenhain, Reichner Straße 14.**

**Bringt**  
alle entbehrlichen Klei-  
dungs- und Büchsstücke,  
und Schuhwaren zur Ab-  
lieferung bei den amtlichen  
Annahmestellen!

Da diese Sachen der minderbemittelten Bevöl-  
kerung zu billigen Preisen wieder abgegeben werden,  
so leistet dadurch jeder Abnehmer dem Vaterlande  
einen wertvollen Dienst.  
Wenn nicht unentgeltliche Ablieferung erfolgt,  
so wird eine angemessene Vergütung gezahlt, die  
unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhält-  
nisse in letzter Zeit wesentlich erhöht worden ist.  
Die Annahmestellen und deren Geschäftsstunden  
sind:  
in Großenhain, Auenstraße 1: Mittwochs und  
Sonnabends von 9-12 und 2-4 Uhr;  
in Riesa, Markt, Altes Brauereiwohnhaus:  
Mittwochs und Sonnabends 9-12, 2-3 Uhr;  
in Radeburg, Albertstraße 109: Mittwochs  
und Sonnabends 9-12, 2-4 Uhr.

**Rennen zu Dresden**  
Ostermontag, den 20. April 1910, nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
6 Rennen — M 50 000 Preise.  
Totalisator-Aufträge für die Rennen zu Dresden werden am Montags-  
tag bis 2 Stunden, für auswärtige Rennen bis 3 Stunden vor Beginn der  
Rennen in der Wettannahmestelle, Dresden, Prager Straße 6, 1., ausge-  
nommen. Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

**Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.**  
Sonnabend bis Ostermontag:  
**Der siebente Fuß.**  
In der Hauptrolle Hilde Wörner.  
Dazu das pikante Lustspiel:  
**Die verflixte Ähnlichkeit.**  
— Kaballe. — — Erhöhte Preise. —  
Um gütigen Zuspruch bittet die Besizerin: Anna Jack.

Nach längerer Tätigkeit am Stadtkrankenhaus Dresden-  
Friedrichstadt und an der staatlichen Frauenklinik zu Dresden  
habe ich mich als  
**prakt. Arzt und Geburtshelfer**  
in Riesa niedergelassen.  
Wohnung: Pausitzerstr. 16. Fernruf 332.  
Sprechstunden: (nur wochentags) vorm. 7-9 Uhr, nachm.  
1-3 Uhr.  
**Dr. med. Hans Nicolai.**

Meine so beliebte und bevorzugte  
**Kloster-Kaffee**  
Ersatz-Mischung  
im Geschmack unerreicht  
kann ich von heute an wieder liefern.  
Preis M. 1.16 das Pfund —  
frei verpackt.  
**Paul Starke,**  
Danzburger Kaffee-Rösterei.  
Wiederverkäufer erhalten besondere Preise.

**Knopflöcher** in sauberer Aus-  
**Sohlraum** führung  
u. **Zierstich** vermittelt  
**Franz Börner**  
Hauptstraße 64 a.

**Freiwillige**  
**meldet Euch!**  
Grenzjägerabteilung Nr. 4  
v. Hingst in Lommatzsch  
steht noch gediente Mannschaften aller Waffen  
ein, insbesondere werden noch M.-G.-Mann-  
schaften, Wäntzer, Minenwerfer und Hand-  
werker gesucht.  
Bedingungen: Mobiler Wohnung und 5 Mark  
Tageszulage, freie Unterkunft und Ver-  
pflegung, Familienunterstützung.  
Gefordert wird: Vollkommene Feldblen-  
dsfähigkeit, tadellose Führung, regierungst-  
reue Gesinnung. Strengste Mannszucht  
hat in den Grenzjäger-Verbänden zu  
herrschen.  
Melbung: Persönlich oder schriftlich  
in Lommatzsch in der Hauptwerkstätte im  
Goldenen Lamm,  
in Dresden-N. in der Kaserne Feldart.-  
Regts. 48, Königl.-Georg-Allee,  
in Leipzig-Gohlis in der Kaserne Inf.-  
Regts. 107, sowie  
bei den in allen größeren Städten Sachsens  
eingesetzten Grenzjäger-Verbestellen.  
v. Hingst,  
Major und Kommandeur der Grenzjägerabtlg. 4,  
im Felde zuletzt Chef des Generalstabes des  
XII. Reservekorps.

**Privatunterricht in Stenographie**  
**und Maschinenshreiben**  
erteilt  
Ernst Hürschen, Riesa, Albeistr. 9.

**Das Realgymnasium mit Höh. Landw.-Schule**  
**Döbeln**  
begeht am 5. Juli die Feier des 50jährigen Bestehens.  
Ehmal. Schüler werden um gest. Angabe ihrer Adresse geb.  
Verein ehem. Döbelner Realgymn. u. Landw.-Schüler.  
Hermann Schmidt, Döbeln, Thielestr. 1, Vorsitzender.

**Transportversicherungen**  
aller Art, einschließlich der Gefahr  
des Aufruhrs und Plünderung.  
**Aufruhrversicherung**  
für Häuser und Fabriken.  
**Reisegepäckversicherung**  
Einreise, Aufenthalt und Rückreise  
für Monate und Jahr  
vermittelt zu günst. Bedingungen  
**Julius Rudert, Leipzig.**  
Vertreter: Wartheische, Riesa, Bismarckstr. 11a.

**Elektrische**  
**Licht-Kraft-Anlagen**  
und Reparaturen  
werden prompt und billigst ausgeführt  
Großes Lager an Beleuchtungskörpern  
und Installations-Materialien  
**Franz u. Emil Müller**  
Fahrrad- u. Masch.-Handlung — Inst.-Geschäft  
**Merzdorf-Riesa**  
Telefon 506.

**Bank für Handel**  
**und Industrie**  
(Darmstädter Bank)  
Berlin — Darmstadt  
Kapital und Reserven: 192 Millionen Mark.  
Niederlassungen  
an etwa 90 Plätzen Deutschlands  
gibt hierdurch Kenntnis von der erfolgten  
**Eröffnung**  
ihrer  
**Filiale Dresden.**  
Die Geschäftsräume befinden sich  
Waisenhausstraße 19,  
Ringstraße 20 (Bierlinghaus).  
Zeller-Adresse: Darmstadtbank Dresden.  
Fernsprecher:  
Sammelnummer 25627 und Fernnummer 19409.  
Girokonten  
bei der Reichsbank und der Sächsischen Bank.  
Postfachkonto: Leipzig Nr. 36000.  
Sie empfiehlt sich  
zur Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.  
Feuer- und diebstahlversicher. Kassenamt.  
Zweigstelle: J. G. Ender, Dresden-Neustadt,  
Kaiserstraße 6.

**Zentralheizung u. Lüftungs-Anlagen**  
aller Art, Neuanlagen, Umbauten u. Reparaturen,  
Dampferheizungen u. Bereitungen für einzelne  
Wohnungen mit eingebautem Kessel im Küchenherd,  
oder freistehendem Kessel, ideale Anlage, führt sach-  
gemäß und billigst aus:  
**Aug. Meyer, Dresden-N. 19**  
Kleemannstr. 16, Fernruf 31866,  
Ingenieurbesuche und Beratungen kostenlos.

**Weitgehendste Versicherung**  
gegen die Gefahren des  
**Aufruhr**  
der öffentlichen Unruhen, Revolution und  
darauf zurückzuführende Plünderungen!  
Kapitalkräftige, alte, solante Gesellschaft.  
**Emil Ahlhelm**  
Dresden-N. 1, Waisenhausstraße 27,  
Fernsprecher 20 999, 21 418, 21 807, 25 076.  
Hundert von Referenzen! Zu allen Auskünften  
und unverbildlichen Vermittlungsangeboten gern bereit.  
Vertreter überall gesucht.

**Pallabona** unerreicht.  
trockenes  
Parfumentationsmittel, entfettet die  
Haare rationell auf trockenem Wege, macht  
sie locker und leicht zu föhnen, verhindert  
Auslösen der Fritze, verleiht seinen Haaren  
reine, glatte, seidige, weiche, geschmeidige, ver-  
gleichlich empfindlich. Dosen M. — 80, 1.50 u. 2.50 bei Damenfrisuren,  
in Parfümerien u. Drogerien. Nachahmung weise man fürcht.



# Höpiners Theatersaal.

Berliner Operetten-Gastspiele.  
Direktion Franz und Schleichardt.

14. Vorstellung:  
**Donnerstag, den 20. April.**  
Unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des Herrn  
Obermusikmeister Gimmier.  
Repertoirestück aller Operettenbühnen. Meister-Operette.  
Erste Operettenkräfte.

## Die Fledermaus

Große Operette in 3 Akten von Johann Strauß.  
Spielleitung: Robert Nöhring.  
Dirigent: Theaterkapellmeister Friedr. Schmiedt.  
Vorverkaufsstellen: Buchdruckerei Abendroth (Telef. 138)  
und Bigarettengeschäft Wittig (Telef. 445).  
Sperre 3.- M., 1. Platz 2.50 M., 2. Platz 2.- M.,  
Galerie 1.- M. An der Abendkasse auf allen Plätzen  
25 Wfg. Zuschlag.  
Billets haben nur für die Vorstellung Gültigkeit, für welche  
sie gelöst wurden.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Oberfreitag nachm. um 4 Uhr große Kinderdarstellung:

## Robinson Crusoe's Abenteuer

Große Kinderkomödie von Bernstein u. Boller.  
Preise der Plätze: Sperre 1.20 M., 1. Platz 1.- M.,  
2. Platz 80 Wfg., Galerie 50 Wfg.

15. Vorstellung:  
**Mittwoch, den 23. April 1919.**  
Unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des Herrn  
Obermusikmeister Gimmier.  
Mischer's Operetten-Neubelt

## Der Soldat der Marie

Große Operette in 3 Akten von Leo Misch.  
Größter Operettenschlager. Jug- und Raffentück aller  
zeitgemäßen und modernen Operettenbühnen.  
Alleiniges Aufführungsrecht für Riesa erworben.  
Vorverkaufsstellen: Buchdruckerei Abendroth (Telef. 138)  
und Bigarettengeschäft Wittig (Telef. 445).  
Sperre 3.- M., 1. Platz 2.50 M., 2. Platz 2.- M.,  
Galerie 1.- M. An der Abendkasse auf allen Plätzen  
25 Wfg. Zuschlag.  
Billets haben nur für die Vorstellung Gültigkeit, für welche  
sie gelöst wurden.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch und gütige Unterstützung unseres  
Unternehmens bittend, zeichnen in vorz. Hochachtung  
Franz u. Schleichardt.

## Zum Anker, Gröba.

1. Osterfeiertag (20. April) abends 7 1/2 Uhr  
Gastspiel Leipz. Modern Theater  
Dir. E. Wilde.

## Erste Liebe

oder: Im Gartenhäufel.  
Ein reizendes Wedermeier-Lustspiel in 3 Akten.  
Mit neuen Kostümen in Wiederbelebung.  
Eintrittskarten im Vorverkauf im "Anker":  
1. Platz 1.75 M., 2. Platz 1.25 M.,  
An der Abendkasse 25 Wfg. Zuschlag.  
Vorher, nachm. 3 Uhr, große Kindermärchen-  
Vorstellung:

## Hänsel und Gretel.

Ein Märchen in 4 Akten für groß u. Klein.  
Eintritt für Kinder 30 und 50 Wfg.  
Für Erwachsene 50 und 80 Wfg.

## Hansa-Hotel, Gröba.

Hält seine freundlichen Räume bestens empfohlen.  
An den Osterfeiertagen **Unterhaltungs-Konzert.**  
nachmittag und abend:

## Gewerbeverein.

Am 22. d. M., abends 7 Uhr findet im  
Saal der "Elbterrasse"  
ein Vortrag des Herrn Dr. Alfred Kopp über das Thema  
**Völkerbund und Weltanschauung**

hat. Der Redner, Dozent an der Humboldt-Akademie  
Freie Hochschule, Berlin, ist als Redner in weiten Kreisen  
Deutschlands sehr bekannt und es dürfte auch diesmal  
seinem Vortrag besonderes Interesse entgegengebracht  
werden, da Herr Kopp den bedeutungsvollen Gedanken  
der sittlichen Weltanschauung des Sozialismus erörtern  
will und seinen Zuhörern die Möglichkeit neben möchte,  
einen Einblick in die Gedankengänge und Arbeitsweise der  
neuen sozialen Bewegung zu erhalten.  
Es dürfte daher allen, gleichviel ob sie innerlich für  
oder gegen den Sozialismus stehen, dringend geraten sein,  
den interessanten Vortrag anzuhören.  
Der Eintritt ist frei.  
Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Der Vorstand.

## Wach- und Schließgesellschaft Riesa und Umgegend

Erst Mädchen in Riesa  
übernimmt die nächtliche Bewachung von  
Hausgrundstücken, Fabrikanlagen usw.

# Hotel Stern, Riesa.

Am 2. Mal eröffnet im "Hotel zum Stern" das ge-  
samte Operettenpersonal der  
**Bereinigten Stadttheater Sreilberg-Weißer**  
unter der Direktion Oswald Wolf  
ein auf 14 Abende berechnetes Gastspiel.

Zur Aufführung gelangen außer einigen klassischen  
Operetten die Neubelien: "Derinaderhand", "Pannerl",  
"Der erste Liebes goldne Reis", "Schwarzwaldbüchel",  
"Die tolle Komte", "Wo die Berge singt" und andere.  
Eigene Dekorationen! 24 darstellende Mitglieder!  
Gesamte Kapelle der S. A. 68.  
Vorverkauf durch die Buchhandlung Hoffmann (Tel. 107).

Nächsten **Konzerdirektion H. Schönfelder**

Sonnabend, den 26. April, 7 1/2 Uhr  
- Elbterrasse -

auf vielseitigen Wunsch Wiederholungs

## LUSTIGER ABEND

Otto Taube.  
Geistere Dichtungen und fröhliche Lieder  
**Zur Laute.**  
Neues Programm.  
Karten M. 3, 2, 1 h. Hoffmann u. Abendroth.

Der "Geistere Abend" am vergangenen Donner-  
stag mußte verschoben werden. Das neue  
Datum wird baldigst bekanntgegeben.

Weiße Karten behalten Gültigkeit.

Auf nach der Barburg (am Bahnhof).

## Kaninchenzüchterverein Weida u. Umg.

Am 1. und 2. Feiertag von nachm. 1 Uhr an  
**Kaninchen-Auskegeln**

im Restaurant zur Barburg. Alle Regel-  
brüder und sonstigen Interessenten ladet  
hierzu ergebenst ein der Vorstand.

## Gasthof "Admiral" Boberfen.

Zum 1. Osterfeiertag  
Anstiger Abend der berühmten **Herren-Gesellschaft**  
**Dresdner Flügel-Rüffer-Sänger.**  
Alles lacht, Riesenerfolg. Alles jubelt.  
Vorverkauf: 1. Pl. 1.30 M., 2. Pl. 1.- M. im Konzertlokal.  
Abendkasse: 1. Platz 1.50 M., 2. Platz 1.20 M.  
Dazu ladet ergebenst ein H. Günlein.

## Gasthof Jahnishausen.

2. Osterfeiertag  
**Jugend-Ball.**  
Dazu ladet ergebenst ein Reinhold Heinze.

## Gasthof "Admiral", Boberfen.

Zum 2. Osterfeiertag  
**große Militär-Ballmusik**  
- Anfang 3 Uhr -  
Dazu ladet ergebenst ein H. Günlein.

## Gasthof Gohlis.

Den 1. Osterfeiertag von 3 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik**  
Dazu ladet ergebenst ein H. Kunze.

## Gasthof Pausitz.

Am 1. Osterfeiertag  
**gross. Militärkonzert**  
mit darauffolgendem **BALL**  
ausgeführt von der Kapelle S. A. 82. Anfang 3 Uhr.  
Am 2. Osterfeiertag, nachmittags 4 Uhr

## große öffentliche Ballmusik.

Ergabenst ladet ein Oswald Götzig.

## Zum Anker, Gröba.

Den zweiten Osterfeiertag  
**starkbesetzte öffentliche Ballmusik**  
- Anfang 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein Albert Vietch.

## Gasthof Moritz.

Am 2. Osterfeiertag von 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein G. Arnold.

## Alte Post, Stauditz.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag  
**Grosser bunter Abend**  
Reizende Singspiele, Duette usw. u. and.:  
Neu! Gross, der Kattenfänger von Hameln. Neu!  
Ausgewählte Humorsitten und Komiker.  
Nachmittags 3 Uhr große Kinderdarstellung:  
Kasper und der Oberke.  
Zum Schluß verteilt der Osterballe an die Kinder Osterker.  
- Alles nähere siehe Plakate. -

# Elbterrasse.

Echt Pilsner Urquell.

## Gasthof zum Stern.

Am 1. und 2. Osterfeiertag  
**große öffentliche**  
**Ballmusik**  
gespielt von ehemal. Mitgliedern der 68er Kapelle.  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein G. Otto.

## Hotel Kronprinz

Am 1. Feiertag  
**große öffentliche Ballmusik.**

## Schützenhaus Riesa

Zum 2. Osterfeiertag feine  
**öffentliche Ballmusik**  
Es ladet ergebenst ein H. Juchaczewski.

## Konditorei und Café Wolf

Kafao. Schokolade.  
Vauher Straße 11 - Telefon 135  
empfehlen seine Lokalitäten.  
Der Zeit entsprechendes Gebäck.  
Um gütigen Aufpruch bittet Emma verw. Wolf.  
Sohnenkaffee. Div. Weine.

## Lamm's Restaurant und Fleischeri, Röderau

empfehlen seine freundlichen Loka-  
litäten. - Angenehmer Familien-  
verkehr. - Gutgeputzte Bier u.  
ff. Speisen. - Es ladet freundl. ein  
Max Lamm.

## Waldschlößchen Röderau.

1. Osterfeiertag  
**Öffentlicher Theaterabend**  
des Turnvereins Röderau.  
Zur Aufführung gelangen: 1. Die Herren Verbrecher.  
2. Turnerisches. 3. Pufenmanns Geheimnis.  
Anfang 6 Uhr, Beginn 7 Uhr.  
Eintrittskarten im Waldschlößchen, Café Krichsmar  
und bei den Herren Kaufm. Wigel u. Freiser Sternhof.  
Dazu ladet freundlichst ein Turnverein Röderau.

## Vindenhof Strehla.

1. und 2. Osterfeiertag  
**große öffentliche Ballmusik.**  
- Anfang 3 Uhr. -  
An beiden Tagen feine Streichmusik.  
Dazu ladet ergebenst ein G. Schmorl.

## Schiffchen Strehla.

1. Osterfeiertag  
**feine öffentliche Ballmusik**  
Anfang 3 Uhr, Streichmusik.  
3. Osterfeiertag  
**großes Streichkonzert** mit darauffolgendem Ball.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Dazu ladet ergebenst ein H. Scholze.

## Gasthof Münchritz.

Am 2. Osterfeiertag  
**feine öffentliche Ballmusik.**  
- Anfang 4 Uhr. -  
Ergabenst ladet ein Max Reusch.

## Berners Weinstuben, Lichtensee

Angenehmer Ausflugsort  
Vorzügl. Küche, reichhaltige Aus-  
wahl in Wein, Wafel u. Pastocinen.

## Gasthof zu Gantz.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag  
**groß. Konzert- u. Theaterabend**  
Reizendes Schlager-Programm!  
Reizende Kostüm-Vorstellungen, Duette usw.  
Nur erstklassige, wirklich geliebte Humorsitten.

Nachmittags 3 Uhr große Kinderdarstellung.  
Jedes Kind erhält ein Geschenk. Alles nähere siehe Plakate.



# 2. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Verlagsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Göttsch, Riesa.

Nr. 90.

Donnerabend, 19. April 1919, abends.

72. Jahrg.

## Ostern.

Von Adolf Goltz.

Rachbrud verboten.  
 Nun dampft die Welt im Lichte wieder;  
 Die Tropfen pfeift vom Dickenack;  
 Fern schwellen junge Mädchenlieder  
 Geräde in das Sonnenlicht.  
 Und rings an Dorn und Strauch und Heide  
 Röhren und blühendes Verheiden:  
 „Der Frühling soll uns suchen!“  
 Schon weht das Holz in grünen Schälern.  
 So sonnenwarm liegt Bruch und Saat;  
 Die Prangt zum großen Osterfestern  
 Die Erde frisch im Blütenhaat!  
 Und über Zwitschern und Wellenblühn  
 Tröhen die Glocken von Sankt Marien:  
 „Christus ist auferstanden!“  
 So so sich alles leichtlich ändert  
 In Wald und Feld, auf Tat und Höhn —  
 O Herz, so sei auch du entzündet  
 In freudenvollem Auserstehn!  
 Hinter die Trauern und winterlich Bangen,  
 Jauchze auch du in das Blühn und Prangen:  
 „Christus ist auferstanden!“

## Ostern 1919.

Ost erscheint uns der Naturverlauf sinnwidrig und  
 schrecklich. Wenn wir den Kampf der Tiere untereinander  
 beobachten, das Weiden und Verberben in der Pflanzenwelt,  
 wenn wir Erdbeben und Vulkanausbrüche erleben, dann  
 will uns das alles vorkommen wie die Offenbarung wilder,  
 roter Gewalten, hinter denen nichts ist als Blindheit und  
 Rachsucht. Und mit der Weltgeschichte kann's und in trüben  
 Stunden ähnlich ergen. Kriege und Revolutionen! Sie  
 haben früher schon manch edlen Geist irre gemacht an einer  
 vernünftigen Entzweiung der Menschendinge. Wie sollten  
 nicht erst recht wir heute irre werden, die wir von solchen  
 Schreden unmittelbar gelähmt, schier hoffnungslos dar-  
 niederliegen? Aber wenn wir auch noch so pessimistisch von  
 Grausamkeiten und Widerprüchen der Natur reden, dann  
 erleben wir wieder Frühlings- und Osterfest, und plötzlich  
 schmelzen alle Schwierigkeiten gelöst in dem zauberhaft schön-  
 en ewig neuen Bild der blühenden und grünenden Land-  
 schaft. Wenn wir aufatmen nach aller Härte und Härte des  
 Winters, wenn uns die Sonne wieder wohlta in die Augen

schlägt, und laue Pflöze uns mit ihrem Würstchen umspielen,  
 wenn die Vögel zwitschern über einer farbenherrlichen Welt  
 der Lebensfreude, dann spüren wir eine Pracht und Herrlich-  
 keit, die auch des schlimmsten Kampfes wert war. So auch  
 in der Weltgeschichte. Aus den blutigen und schrecklichen  
 Verleiden steigen Zeitalter heraus, die mit der Stimmung  
 ewiger Jugend zu uns sprechen. Die leuchtenden Rarmor-  
 gehalten der Griechengötter, die herrlichen Schöpfungen der  
 Renaissance, die seelenbewegenden Klänge deutscher Musik,  
 das und so vieles andere sind Ergebnisse, über denen wir  
 alles vergessen können, was an Irrern und Ringen voran-  
 gegangen ist. Mit all ihren fürchterlichen Katastrophen und  
 Entsetzungen, mit all ihren Anstrengungen und Gewalt-  
 samkeiten, mit Schweiß und Blut und Tränen scheint uns  
 die Weltgeschichte nur der Hoffrost, aus dem ein göttlicher  
 Künstler jene herrlichen Werke schuf, von ewiger Geltung,  
 von ewigem Leben.

Und mitten in den niederbrütenden Tagen sprechen  
 solche Werke mit einem Hauch der Ewigkeit zu uns; er-  
 heben unser Gemüt wie in eine andere Welt, wie zu den  
 Sternen, von denen wir niedersinken auf das Gewimmel  
 der Menschen und auf das irdische Leid, fast als ob es uns  
 schon nicht mehr angeht; fast als ob wir selbst schon Teil  
 einer anderen Welt geworden seien. Vor allem aber leuchtet  
 die ruhende Gestalt Christi vor unseren Augen, der aus  
 Not, Verleiden, irdischem Wirrwarr gerade kraft seiner  
 Feiden zu ewiger Verklärung als Tröster, Enttäher,  
 Mahner, der Lehrer unzähliger künftiger Menschengeschlech-  
 ter, erstanden ist. Ist es nicht etwas wunderbares, daß so  
 edle Werke solche Werke schaffen und solche Wege und er-  
 öffnen konnten? Ist es nicht wunderbar, daß wir selbst uns  
 so über all unser armeliges Erdenwesen hinweg himmel-  
 nah erheben können? Und mögens auch nur Stunden, mögens  
 nur Minuten sein, die uns solche Entzweiung aus uns selbst,  
 solche Lösung eines höheren Ich von unserem gewöhn-  
 lichen Alltagssein erlauben, sie sind doch sicherlich ein Gewinn  
 dafür, daß es eine höhere Welt über aller niedrigen Gewöhn-  
 lichkeit gibt, und daß es in uns ein seelisches Organ gibt,  
 solche höhere Welt zu erreichen. Diese Höhepunkte des Le-  
 bens müssen uns an Bürgschaften werden für unsere Hoff-  
 nungen. Wir wollen uns an diese Bürgschaften doppelt in-  
 bränktlich klammern in den Tagen der Not. Auch die schred-  
 lichste Not soll nie und nimmer in uns zerbrechen, was uns  
 als Anweisung auf jenes höhere Leben von der Fortsetzung  
 mitgegeben wurde. Das Reich Gottes, das die Propheten  
 vor sich sahen, von dem die Dichter reden seit Jahrtausenden,  
 es will doch werden. Und über allen irdischen Reichen, über  
 ihrem Auf- und Absteigen, über ihrem Opfma und Fall, damit  
 sich dieses Gottes Reich unsichtbar aber auch unverwundbar

auf. In ihm hat das geschlagene Volk nicht weniger und  
 vielleicht sogar mehr beizutragen als das Siegreiche. Das  
 soll unsere Osterhoffnung sein und zugleich unser Oster-  
 fest. Denn freilich: erst einmal müssen wir das höhere Reich  
 erkräftigt wollen, ehe wir Anspruch erheben dürfen, an ihm  
 teilzunehmen.

## Vivat — Er lebt.

(Zum Osterfest.)

Der Krieg hat uns ein oft verkanntes und aber-  
 gangenes, tiefes Geheimnis der Religion symbolisiert, näm-  
 lich das Karfreitagswunder: Die Notwendigkeit und Größe  
 eines stellvertretenden Leidens und Todes. „Für uns“, so  
 dichtete es nicht nur jener Schüler, der zum Sprecher vieler  
 dankbarer Menschen wurde, nein, so gehalten es im Blut-  
 schen brennender Städte und Dörfer das junge Mennestblut  
 auf weitem Blachfeld. „Für uns“, so steht es ewig unauflös-  
 lich über dem Kreuz, der Fichte zum Osterfest. Ob  
 uns nicht der Zusammenbruch nach dem Krieg, unsere Not,  
 unsere schreiende, brüdermordende, wahnstimmige Not auch eine  
 tiefe innere Notwendigkeit dokumentiert? Bienen leben  
 wir? Was gibt uns den Mut weiterzusehen und zu  
 planen, zu formen, zu ringen und zu lieben? Die Hoffnung  
 ist es, der Glaube ist es, daß aus dem Sterben neues Leben,  
 aus dem Verfall neue Gestalt, aus dem Tod neues Sein  
 erheben werde, die unsere Seele beschwingen, unsere Schritte  
 festlegen, unsere Hände an die Arbeit binden. Wir erleben  
 die Forderung der Auferstehung. Und wie hier für die  
 äußere Existenz unseres Volkes, für seine Geschichte der Auf-  
 erhebungsglaube ein heiliges Gebot ist, so erstreckt sich  
 unsere innere Welt erst recht nur dem Licht, das ihr den Oster-  
 fest fündet. Er lebt — ich werde auch leben.

Der Auferstehungsglaube aber ist nicht nur ein Postulat  
 unserer inneren Not, sondern eine Wirklichkeit, die Leben  
 schafft, die sich bezugt in Kraft, in Liebe, in Freude. Man  
 hat sich gekümmert um die geschichtliche Tatsache der Auf-  
 erstehung Jesu, man hat zustimmend und ablehnend von  
 verschiedenen Standorten wissenschaftlicher Forschung  
 aus zu ihr Stellung genommen, mich dünkt, so wie wir  
 kurzen ein leidiger Arbeiter in einer öffentlichen Aus-  
 sprache keine Erfahrung betundet hat, ist das Verhängnis der  
 Auferstehungsgewissheit getroffen: „Man muß Jesus er-  
 leben, dann lebt Er.“ Taber hatte ein Paulus die heilige  
 Kraft seiner Hoffnung. Daran saßen die ersten Christen  
 ihren weltüberwindenden Glauben, dadurch gewinnen auch  
 wir die Kraft, die uns emporführt, dem Adler gleich, auf  
 heiligem Pfad, in höhere Regionen. „Man muß ihn er-  
 leben, dann lebt Er.“  
 Spranger.

### Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Linda und Emil**  
 beehren sich hierdurch anzuzeigen  
**Hermann Striegler u. Frau**  
 Lina geb. Helm  
 Roitzsch

**Linda Striegler**  
**Emil Hofmann**  
 grüßen als Verlobte.

Roitzsch Seerhausen  
 Ostern 1919.

### Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter  
**Suse**  
 mit Herrn **Rudolf Gaschütz**  
 geben wir hiermit bekannt.  
**Hermann Neye und Frau**  
 Maria geb. Höbna.  
 Carlshof (Post Neulewin).

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Suse Neye**  
 zeige ich ergebenst an.  
**Rudolf Gaschütz.**  
 Riesa (Elbe).

Ostern 1919.

### Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Toni und Johannes**  
 zeigen hiermit an  
**Richard Geissler u. Frau**  
 Selma geb. Schrödt,  
 Naundorf b. Oschatz  
**Carl Grossmann u. Frau**  
 Minna geb. Köhler,  
 Riesa.

**Toni Geissler**  
**Johannes Grossmann**  
 Ratsregistrator  
 Verlobte.

Naundorf b. Oschatz Riesa  
 Ostern 1919.

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Emma und Kurt**  
 beehren sich anzuzeigen  
**Martha verw. Heinitz**  
**Anna verw. Rolle.**

**Emma Heinitz**  
**Kurt Rolle**  
 Verlobte.

Riesa/Elbe, Meuselwitz,  
 Meißner Straße 18. Sachsen-Altenburg.

### Statt Karten.

**Frieda Grünberg**  
**Gskar Möbius**

**Magdalena Grünberg**  
**Willy Secher**

gestatten sich ihre Verlobung anzuzeigen.  
 Riesa, Ostern 1919.

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Martha und Armin** beehren  
 sich anzuzeigen  
**August Röber**  
 und Frau  
**Arthur Kriegel**  
 und Frau.

**Martha Röber**  
**Armin Kriegel**  
 Verlobte.

Mautitz  
 b. Seerhausen.

Großenhain.

Mautitz.

Riesa.

Ostern 1919.

**Erna Eichhorn**  
**Kurt Hergt**

grüßen als Verlobte.  
 Riesa, Ostern 1919.

**Martha Meyer**  
**Max Meyer**

grüßen als Verlobte.  
 Neuweida Ostern 1919 Schmorditz.

**Monika Kropp**  
**Alfred Böhlig**

beehren sich Ihre Verlobung anzuzeigen.  
 Neuweida. Ostern 1919. Riesa.

**Marie Berends**  
**Martin Weber**

grüßen als Verlobte.  
 Zschopau i. Erzg. Riesa/Elbe  
 Ostern 1919.

**Emma Plötze**  
**Karl Hunger**

grüßen als Verlobte.  
 Pransitz. Chemnitz.

**Frieda Pinkert**  
**Arno Michalk**

grüßen als Verlobte.  
 Weida, Ostern 1919.



**Anna Sammler  
Richard von**  
grüßen als Verliebte.  
Sommerfeld Straße  
Chemnitz 1919.

**Elle Bern. Böhm  
Witold Gieslich**  
grüßen als Verliebte.  
Gröba, Ostern 1919.

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Johanna und Erich**  
bekunden sich hierdurch anzuzeigen  
**Emil Neubert u. Frau**  
Antonie geb. Heudel  
Gröba  
**Maximilian Eismern. Frau**  
Anna geb. Fahrholz  
Gröba.  
**Johanna Neubert  
Erich Eissner**  
Verlobte  
Gröba Chemnitz  
Ostern 1919.

**Gertrud Jary  
Rudolf Lehmann**  
grüßen als Verliebte.  
Gröba Ostern 1919 Riesa.

Statt Karten.  
Das Verlobung zeigen hierdurch an:  
**Frieda Richter  
Arno Petzold**  
Rödera Zadel b. Meissen  
Ostern 1919.

Statt Karten.  
**Martel Theuerling  
Kurt Vogelmann**  
Kuchmann  
grüßen als Verliebte.  
Gröba Lichtenhain i. Thür.  
Schwarzburg-Rudolstadt  
Ostern 1919.

**Margarete Hempel  
Willy Radloff**  
grüßen als Verliebte.  
Rödera Ostern 1919 Riesa.

**Selma Bäger  
Arthur Schumann**  
grüßen als Verliebte.  
Glanitz Wurzen i. Sa.  
Ostern 1919.

Statt Karten.  
**Linda Pöschel  
Paul Kühne**  
grüßen als Verliebte.  
Borna Mautitz  
bei Bornitz, Bez. Leipzig bei Seehausen-Riesa  
Ostern 1919.

**Martha Woschnitzka  
Walter Wolf**  
Verlobte.  
Riesa Adorf i. V.

**Gertrud Gawlowski  
Ernst Dienel**  
grüßen als Verliebte.  
Pless Grubnitz.

Seine Verlobung mit Fräulein Hildegard  
Gerbrecht, einziger Tochter des Herrn Privatmanns  
Karl Gerbrecht und seiner Frau Gemahlin Baletta  
geb. Krauswitz in Chemnitz-Rathenow besetzt sich  
nur hierdurch, anzukündigen  
Mar. Richter, Bureauvorsteher.  
Chemnitz, L. Joh.-Str. 21, 1., Ostern 1919.

**Martha Neitsch  
Eduard Jlling**  
grüßen als Verliebte.  
Gröba b. Riesa Ostern 1919 Augsburg.

**Marie Meister  
Alfred Delli**  
grüßen als Verliebte.  
Gröba Ostern 1919 Riesa.

**Gertrud Kedzia  
Willy Schubert**  
grüßen als Verliebte.  
Riesa, Ostern 1919.

**Ida Prasch  
Alfred Petzold**  
grüßen als Verliebte.  
Riesa a. E. Nünchritz, Bez. Dresden,  
Ostern 1919.

Statt Karten.  
**Johanna Grünthal  
Alfred Haase**  
Verlobte.  
Neu-Weida Rödera.

**Margarete Bässler  
Otto Günther**  
grüßen als Verliebte.  
Rödera Ostern 1919 Döbeln.

**Frieda Wackwitz  
Max Thieme**  
Verlobte.  
Gröba, Eisenwerk, Ostern 1919 Riesa.

**Lina Schmidt  
Alfred Krause**  
grüßen als Verliebte.  
Gröba Ostern 1919 Radoboul.

Statt Karten.  
**Gretel Remus  
Paul Conrad**  
grüßen als Verliebte.  
Gröba, Riba, Reichenbach i. V.  
Ostern 1919.

**Else Stolle  
Max Lindemann**  
Verlobte.  
Riesa Altenburg.

**Gasthof Gröba.**  
1. Osterfeiertag, abends 7/8 Uhr.  
für Sachverständige! Baden ohne Ende!  
**Der Herr im Hanje**  
aber: Das Salswüsch, Schwanz in 3 Akten.  
Vorbereitung im Gasthof: 2,75 M., 1,75 M., 0,75 M.  
An der Abendkasse 0,25 M. Aufschlag.

Nachmittag 1/4 Uhr Märchen-Aufführung:  
**Spieglein, Spieglein in meiner Hand  
Wer ist die Schönste im ganzen Land?**  
aber: Scherzstückchen und die 7 Smerges.  
Karten nur an der Kasse: 0,60 M., 0,50 M., 0,30 M.  
Ermäßigte zahlen doppelt.

**Gasthof zum Schwan**  
— Mergdorf. —  
Sam 1. und 2. Osterfeiertag feine  
**öffentliche Ballmusik**  
An beiden Tagen Anfang 3 Uhr.  
Dazu ladet freundlich ein  
Richard Heide.

**Hotel Reichshof, Zeithain.**  
2. Osterfeiertag starkbesetzte  
**Militär-Ballmusik.**  
— Anfang 3 Uhr. —  
Dazu ladet freundlich ein Oskar Gähler.

**Waldschlößchen Rödera.**  
Am 2. und 3. Osterfeiertag  
**feine Militär-Ballmusik**  
— Anfang 4 Uhr. —  
Dazu ladet ergebenst ein Alfred Jentich.

**Gasthof Heyda.**  
Sonntag, 1. Osterfeiertag, von 5 Uhr an  
**feiner Jugendball.**  
Montag, 2. Osterfeiertag, von 5 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**  
Es ladet freundlich ein G. Sommer.

**Gasthof Boritz.**  
1. und 2. Feiertag  
**grosse Ballmusik.**  
— Anfang 5 Uhr. —  
Dazu ladet freundlich ein Ercudt.

**Gasthof Grödel**  
1. und 2. Osterfeiertag von 4 Uhr an  
**große öffentliche Ballmusik**  
wogu freundlich einladet M. Lamm.  
1., 2. und 3. Osterfeiertag für jung und alt  
**große Schaukelbelustigung.**

**Gasthof Glaubitz.**  
Am 1. und 2. Osterfeiertag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wogu freundlich einladet Otto Donat.

**Gasthof Weida.**  
Montag, den 2. Feiertag, von 5 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik**

**Gasthof Gröba.**  
Montag, 2. Feiertag  
**große öffentliche Ballmusik**  
gespielt von ehemaligen Mitgliedern des F.-V.-H. 82.  
Es ladet hierzu ganz ergebenst ein Paul Große.  
Montag, 2. Feiertag  
**feine Ballmusik**  
Anfang 4 Uhr.  
Th. Schneider.

**Gasthof Oelsitz.**  
1. und 2. Feiertag von 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik**

**Gasthof „Stadt Niesa“, Poppitz.**  
Dienstag, den 3. Osterfeiertag  
**öffentliche Ballmusik**  
von 4 Uhr an, wogu freundlich einladet Mar. Stelauer.

**Gasthof Canitz.**  
Den 1. Osterfeiertag von 3 Uhr ab feine  
**Ballmusik.**  
Dazu ladet freundlich ein Gustav Sperling.

**Gasthof Soerhausen.**  
Am 2. Osterfeiertag  
**öffentliche Ballmusik**  
— Anfang 4 Uhr. —  
Es ladet freundlich ein K. Siekmann.